Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 22. September 1891. — 3 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 224.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Bei „die“ Hitze.

St. Paul, 22. Sept. Der Schulrath macht bekannt, daß wegen der allzu großen Hitze alle städtischen Schulen, einschließlich der Hochschule, bis auf Weiteres geschlossen sind.

Das neue Ansiedlerparadies.

Guthrie, O. T., 22. Sept. Der große Tag der Eröffnung des neuen Ansiedlungsgebietes ist gekommen! Die wogende Menschenmasse an der Grenze entlang harrt mit Ungeduld der Mittagsstunde, wo sie sich auf ein gegebenes Signal in das „Land der Verheißung“ stürzen wird. Reichlich 40,000 Menschen haben sich an der Grenzlinie angesammelt, und es wird ein wüstes Gedränge um die 6000 Farm-Anwartschaften und die 4000 Gemeinde-Baustellen geben. Ein Haufen von beinahe 3000 Menschen, die in einem besonderen Lager campiren, wird sich „in corpore“ nach dem neuen County-Hauptort Chandler begeben. Sie erklären, daß sie nicht warten werden, bis das Vermessen daselbst beendet ist (am Freitag) sondern heute Abend den Ort mit Gewalt nehmen werden; sollten sie damit keinen Erfolg haben, so werden sie morgen eine „Stadt“ auf dem unmittelbar daneben liegenden Land gründen. Die verfügbare Compagnie Soldaten hat Befehl, in einem solchen Fall ohne Weiteres drauf los zu schießen, und man kann sich daher auf ein Blutvergießen gefaßt machen, ehe die Sonne wieder aufgeht.

In Perkins kämpfen und schlagen sich 5000 Menschen darum, auf die Brücke zu gelangen, welche über den Cimarron-Fluß geht, und sobald das Zeichen gegeben wird, daß sie sich in Bewegung setzen können, ist Gefahr vorhanden, daß die Brücke mit dem ganzen Haufen zusammenbricht; es wäre jedenfalls nicht zu verwundern, wenn mehr als Einer erdrückt würde.

In Langston werden die Neger immer aufgeregter. Der Anblick einer Bande „Rindslümmel,“ die sich in ihrer nächsten Nähe gelagert haben, ruft den größten Zorn der Farbigen hervor, und auf beiden Seiten hört man Aeußerungen, die ganz unheimlich klingen. In Cimarron City warten 500 aufgeregte Presbyterianer mit ihrem Prediger auf die Eröffnung.

So oder ähnlich sieht es allenthalben an der Grenze entlang aus, und die Handvoll Soldaten sowie die hundert Hilfsmarschälle werden kaum die Sachlage beherrschen können. Bemerkenswerth groß ist die Zahl der berittenen Frauenspersonen; reichlich 20 Procent der Landstücke werden vom schönen Geschlecht in Beschlag genommen werden.

Hier in Guthrie ist Alles jetzt verlassen, die Läden und Geschäftsstuben sind geschlossen — Alles ist nach dem neuen Dorado aufgebrochen. Die „Buhmers“ haben so viele Vorräthe aufgekauft, daß jetzt eine wirkliche Lebensmittelnoth besteht. Auch Gefährte sind außerordentlich rar geworden. Hunderte, die mit dem Mitternachtszug hier eintrafen, mußten zu Fuße nach der Grenze gehen, und Viele schliefen auf den Straßen.

Abenteuerliche Zwangsreise.

New York, 22. Sept. William Thornton, Bruder des Brooklyner Bäckers Samuel Thornton, welch' Letzterer nebst seiner Schwägerin Ada vor 3 Wochen in geheimnißvoller Weise von Coney Island verschwand, hat zu seiner höchsten Ueberraschung folgende Depesche aus Jacksonville, Fla., erhalten: „Wir sind Beide in Sicherheit. Entkamen mit knapper Noth. Wurden auf die hohe See geschwemmt. Brauche Geld für Kleider und Heimkehr. Schicke $50! Samuel Thornton.“ William schüttelte zweifelnd und argwöhnisch den Kopf und verlangte sofort nähere Auskunft. Die wurde ihm bald, und wenn alle Angaben wahr sind, so passirte mit den beiden für verloren Gehaltenen Folgendes:

Am Nachmittag des 27. Aug. wurden sie, als sie an Coney Island badeten, von einer sehr starken Unterströmung erfaßt und auf die hohe See getragen. Glücklicherweise konnten sie Beide schwimmen. Nachdem sie eine Zeit lang herumgetrieben worden waren, stießen sie auf einen schwimmenden Stamm. Auf diesem „campirten“ sie, bis — als es schon dunkel wurde — eine spanische Barke, die nach einem südamerikanischen Hafen bestimmt war, sie aufgriff. Frl. Jewell brach jetzt vor Erschöpfung völlig zusammen, und dann stellte sich ein hochgradiges Fieber bei ihr ein; 5 Tage lang blieb sie im Fieberwahn. Niemand von der Schiffbesatzung konnte englisch sprechen, und so war fast gar keine Verständigung möglich. Die Beiden wurden schließlich auf ein anderes spanisches Schiff übergesetzt, und dieses setzte sie am Sonntag den 21. Sept. an einem öden Vorstrand 20 Meilen von Jacksonville ab. Dann gingen sie zu Fuße nach Jacksonville.

Angekommene Dampfer.

New York: „Aller“ von Bremen; „Circassia“ von Glasgow.

Antwerpen: „Friesland“ von New York.

Bremen: „Eider“ von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Klares Wetter; beständige Temperatur, nur im äußersten Nordosten kühler; Südwinde.

$50,000 für Gattinliebe.

St. Louis, 22. Sept. Friedrich C. Fender hat im Kreisgericht gegen Georg E. Grün auf $50,000 Schadenersatz wegen Entfremdung der Neigungen seiner, Fenders, Gattin Rosa geklagt. Letztere ist, wie es in der Klageschrift heißt, an einem unbekannten Ort untergebracht worden. Beide Parteien sind weithin bekannt.

$1 in $10 verwandelt.

Washington, 22. Sept. Die beste bis jetzt bekannt gewordene Probe von „Banknotenverbesserung“ liegt gegenwärtig dem Schatzamt aus Denver, Col., vor. Dieselbe war ursprünglich ein $1-Silbercertificat mit dem Bildniß von Martha Washington, ist aber in eine $10-Nationalbanknote verwandelt worden. Wenn man den großen Unterschied der Zeichnungen auf den beiderseitigen Papierscheinen bedenkt, so ist die Fälschung — die ohne die genaueste Prüfung gar nicht bemerkt werden kann — wirklich ein Meisterwerk ersten Ranges.

Die deutsche Katholikenconvention.

Buffalo, N. Y., 22. Sept. Noch immer bildet der glänzende Fackelzug, welcher gestern Abend stattfand, das allgemeine Gespräch. Derselbe war von etwa 20 Musikkapellen begleitet, brauchte eine Stunde und 10 Minuten, bis er einen gegebenen Punkt passirt hatte, und zeichnete sich durch ungewöhnliche Mannigfaltigkeit und Pracht aus; europäische Gäste äußerten sich, daß noch nie etwas so Derartiges in Europa so vollendet ausgeführt worden sei. Gerade wie auf der jüngsten, zu Louisville stattgefundenen Convention des Deutschen Römisch-Kath. Centralvereins fand sich auch hier ein „Kicker“ und Wühler gegen alle irgendwie deutschen Bestrebungen, er machte aber schmählich Fiasco; das war Rev. Zurcher, ein Elsäßer, der die Deutschen wüthend haßt und für Franzosen und Irländer schwärmt, dabei natürlich das „Amerikanerthum“ als Aushängeschild benutzt.

Heute begannen in der Musikhalle die Geschäftssitzungen; 500—700 Priester und mehrere tausend Laien sind hier.

Lustig ist die „Trusterei“.

Norfolk, Va., 21. Sept. Eine der wichtigsten Versammlungen, die jemals hier abgehalten wurden, ist auf morgen einberufen zu dem Zweck, die einzelnen Fabrikanten von Nord-Carolina-Fichtenbretterholz zu „consolidiren“ und dann die Preise dieses Holzes in die Höhe zu schrauben. Das neue Syndicat soll ein Capital von vielen Millionen Dollars vereinigen.

Ausland.

Bismarck.

Berlin, 22. Sept. Die Angabe, daß der Ex-Kanzler Bismarck bis auf Weiteres gar nicht beabsichtige, den Reichstagssitzungen beizuwohnen, wird zur Abwechslung widerrufen. Wahrscheinlich wird er nicht beständig zugegen sein, wohl aber allezeit, wenn Maßnahmen debattirt werden, die ihm naheliegen; er wird gegen jeden Vorschlag, dem er ernstlich abgeneigt ist, auch seine Stimme hören lassen. So äußerte er sich wenigstens selbst.

Zu dem Capitel „Bismarck als Proceßkrämer“ hat der Ex-Kanzler neuerdings wieder einen nicht uninteressanten Beitrag geliefert. Er hat in seinem Namen eine Geldklage gegen den Journalisten Ulrich anstrengen lassen, und die näheren Umstände werden im „Reichsanzeiger“ folgendermaßen angegeben:

„Seine Durchlaucht Fürst Bismarck, vertreten von Hrn. Westphal, beansprucht von dem Journalisten Ulrich (Wohnung unbekannt):

1. Den Betrag fälliger Pacht, in der Höhe von 36 Mark;

2. Die Summe von 5 Mark, als Werth einer Ente und zweier Hühner, welche niemals dem Fürsten abgeliefert wurden, obgleich sie schon bezahlt waren;

3. Die Summe von 65 Mark als Schadenersatz für literarische Arbeit, welche Ulrich hätte vollenden sollen, aber nicht vollendete.“

Bismarck stellte dem Gerichtshof 100 Mark zu, um die Kosten des Verfahrens einstweilen zu decken. Am 8. November wird der Proceß verhandelt werden.

Kaiser und Kaiserin.

Berlin, 22. Sept. Die deutsche Kaiserin hat in Cassel, in der Aladdinartigen „Orangerie“, eine sehr genußreiche Zeit gehabt. Die Staatszimmer daselbst bestehen aus zwei großen Gemächern, welche durch eine geräumige Rotunde, mit einem Baldachin über zwei Thronen, vereinigt sind. Die vorherrschenden Farben sind grau, grün und gold, und dieselben geben schöne, harmonische Effecte ab. Wände und Decken der Privatzimmer, welche vom Kaiser und der Kaiserin bei ihrem Aufenthalt daselbst benutzt wurden, sind mit Bildern, Statuetten und Vasen prächtig geschmückt, und bei Nacht ist das Innere und Aeußere des Palastes von elektrischem Licht durchfluthet.

Der Kaiser wird sich gegen Ende des Monats, nach dem Stapellauf der zwei Panzerschiffe in Stettin, nach Ostpreußen begeben, theils um ein wenig dem Jagdvergnügen nachzugehen, theils wegen der Manöver der dort liegenden Truppen. Er hat die Jagdhütte, welche er sich dort erbauen ließ, „die Jagdhütte Rominte“ getauft, nach dem gleichnamigen Dorf und Flüßchen in der Nähe. Dieselbe ist ganz in norwegischem Stil gebaut und ausgestattet, nur daß die Teppiche und einige andere Gegenstände aus England kommen; aus Frankreich dagegen ist nichts dabei.

Es heißt auch, gegen Ende des Monates werde der Kaiser vorübergehend der Gast der Gräfin Waldersee in Altona sein. Man munkelt bereits davon, daß dieser Besuch „hochpolitische Ergebnisse“ haben werde und die vollständige Wiederaufnahme Waldersees in das Vertrauen und die Freundschaft des Kaisers bedeute.

Posthume Gedichte von Scheffel.

Berlin, 22. Sept. Alle Verehrer des Studentendichters Joseph Victor v. Scheffel wird es lebhaft interessiren, daß soeben ein werthvoller Fund unter den Papieren des Dahingeschiedenen gemacht worden ist: nämlich eine Sammlung bisher unveröffentlichter Gedichte, darunter auch 21 Originallieder für die Oper: „Der Trompeter von Säkkingen“.

Etwas von Emin Pascha.

Berlin, 22. Sept. Die erste authentische Nachricht, die seit 4 Monaten von Emin Pascha (Dr. Schnitzer) hierherkommt, besteht in einem Schreiben desselben, welches datirt ist „Albert-Edward-See, 13. Mai“. Emin Pascha sagt darin, er und seine Leute seien wohl; aber bei der Schwierigkeit der Verbindung müßten sich die deutschen Freunde Monate gedulden, bis sie die nächste Nachricht bekämen.

Der heilige Rock.

Trier, 22. Sept. Die Ausstellung des hl. Rockes wird am 4. Oct. geschlossen. Rund 2,000,000 Pilger werden den Rock dann gesehen haben.

Der russische Pump.

London, 22. Sept. Der Correspondent des „Standard“ in St. Petersburg sagt, die russische Regierung habe 79¼ als den Preis für die neue Anleihe von 20 Millionen angenommen. Die Pariser Börse ist der Anleihe sehr günstig gesinnt oder muß doch so thun.

Gegen den Gedanken, daß die Dardanellen-Durchfahrtfrage auf diplomatisch-schiedsgerichtlichem Wege erledigt werden sollte, protestirt die ganze russische Presse.

Der arme „kranke Mann“.

Constantinopel, 22. Sept. Die Nachricht von der Einnahme von Sana, Yemen, durch die arabischen Rebellen war für den Sultan, der Wochen lang in banger Besorgniß wegen der Sachlage daselbst schwebte, ein wahrer Donnerschlag. In den westlichen Ländern wird man die Gefühle des Sultans in dieser Angelegenheit kaum richtig würdigen können. Thatsache ist, daß das Schicksal Arabiens für den Sultan größere Wichtigkeit hat, als selbst dasjenige Constantinopels! Denn wenn er die Controle über die vom mohamedanischen Glauben geheiligten Städte verlieren sollte, so würde er überhaupt seines ganzen Ansehens verlustig gehen und von seinen eigenen Unterthanen verachtet und verabscheut werden. Daher kommt es, daß seine Besorgniß in dieser Sache fast die Stufe des Wahnsinns erreicht hat. Sana ist der Schlüssel zu der reichen und fruchtbaren Provinz Yemen, und seinem Verlust kann leicht der von ganz Arabien folgen. Die türkischen Truppen in Yemen begaben sich ohne Vorräthe oder Geld dorthin, mit dem Befehl, vom Lande selbst zu leben. Sie waren anfangs erfolgreich, scheinen aber durch ihren eigenen Zustand entmuthigt worden zu sein und an Boden verloren zu haben. Sollte Arabien der Pforte verloren gehen, so würde dies nach der Meinung der hier wohnenden Europäer die religiöse Leidenschaft furchtbar aufregen und nicht nur den Thron, sondern auch das Leben des Sultans gefährden.

Chilenisches.

Santiago, 22. Sept. Unter den Truppen der jetzigen Regierung brach eine Meuterei aus; dieselbe kam aber einfach daher, daß man bei den Freudenfesten anläßlich des Selbstmordes von Balmaceda den Soldaten zuviel zu trinken gegeben und ihnen schwere Räusche angehängt hatte. Es gelang, den Tumult zu unterdrücken, ehe derselbe eine beunruhigende Stufe erreicht hatte. — Einer der Gründe für Balmacedas Selbstmord soll die vom argentinischen Gesandten geäußerte Befürchtung gewesen sein, daß die Menge die Gesandschaft angreifen möchte, wenn bekannt würde, daß B. dort versteckt sei.

Telegraphische Notizen.

— Sturm und Regen haben gestern auch in England und Schottland großen Schaden verursacht.

— Die jüngst gebrachte Kunde, daß Louis Bogran, der Präsident von Honduras, Centralamerika, ermordet worden sei, wird widerrufen.

— Gestern wüthete in Berlin ein gewaltiger Gewittersturm, und ein furchtbarer Regenguß unterbrach den Straßenverkehr. Mehrere Häuser wurden vom Blitz getroffen.

— Ein Bankraub macht augenblicklich in London großes Aufsehen. Die Angaben über den Werth des betreffenden Packetes Banknoten, welches der London- & Westminster-Bank gestohlen wurde, schwanken zwischen $75,000 und $1,250,000.

— Das englische Cabinetsmitglied John Gorst hat die Conservativen in förmliche „Bestürzung“ versetzt, indem er den Gedanken einer Vertheilung von Grund und Boden unter das Volk, also einer Vermehrung der Kleinbesitzer, befürwortete. Wenn man ihn im Cabinet läßt, so geschieht das nur, weil man sich gegenwärtig fürchtet, ihn fallen zu lassen.

Ein aufgeklärtes Geheimniß.

Frau Delia Rathbun läßt von sich hören.

Sie hat sich angeblich nach Buffalo begeben.

Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen lange, sensationelle Artikel über das plötzliche Verschwinden einer reichen Wittwe aus Buffalo, N. Y., Namens Delia Rathbun. Die Frau, deren Mutter in Greenwood, McHenry County, wohnt, war vor einiger Zeit in leidendem Zustande nach Chicago gekommen und wohnte in No. 5137 Jefferson Ave., Hyde Park, bei dem Dr. William H. Buck, mit dem sie befreundet war.

Am Sonntag gegen Abend machte des Doktors Schwager in Begleitung der Frau Rathbun eine Spazierfahrt und kehrte bei einbrechender Dunkelheit zurück. Während nun der Schwager des Doktors das Pferd in den Stall brachte, entfernte sich die Frau in aller Stille und wurde seitdem nicht wieder gesehen.

Alle Umstände wiesen darauf hin, daß Frau Rathbun entweder Selbstmord begangen hatte oder verunglückt war. Das Erstere war wahrscheinlicher, weil die Frau stets über große Schmerzen klagte und stets sehr niedergeschlagen war. In diesem Sinne waren auch die Berichte in den Morgenblättern gehalten. Heute Morgen nun erhielt Dr. Buck einen Brief von Frau Rathbun, in welchem sie mittheilt, daß sie sich nach Buffalo zurückbegeben hat, und zwar ist sie gestern Nachmittag von hier abgereist. Dem Briefe zufolge hat die Frau thatsächlich Selbstmord geplant und sich zu diesem Zweck am Sonntag Abend entfernt. Später hat sie sich jedoch nach Pullman begeben, ist dort über Nacht geblieben und gestern nach Chicago zurückgekehrt. Warum sie vor ihrer Abreise nach Buffalo den Doktor Buck nicht mehr besucht hat, dafür war in dem Briefe ein Grund nicht angegeben.

Der Brief liefert auf alle Fälle den Beweis, daß die Frau gestern Nachmittag noch am Leben war. Ausgeschlossen ist jedoch keineswegs die Annahme, daß sie ihre Absicht, sich zu tödten, inzwischen doch ausgeführt hat.

Friedens-Geläute.

Die Typographia No. 9 und die „Ill. Staatszeitung“.

Allem Anscheine nach werden die zwischen der Typographia No. 9 und der „Illinois Staatszeitung Co.“ bestehenden Differenzen binnen kürzester Zeit, vielleicht schon in den nächsten 24 Stunden beigelegt sein. Ein aus Delegaten des „Carpenter Council“, der „Trades and Labor Assembly“ und der „Central Labor Union“ bestehendes Comite hatte nämlich heute Nachmittag mit dem Geschäftsführer des vorgenannten Blattes eine Conferenz und, da sich während derselben beide Parteien als mehr oder weniger des „langen Haders müde“ erwiesen, so kam man, wenn auch noch nicht direkt zu einer Einigung, so doch dahin überein, die Angelegenheit in nächster Zeit noch einmal in ihren Einzelheiten besprechen zu wollen. Die interessirten Schriftsetzer selber erklärten eine Einigung für wahrscheinlich.

Schwerer Unfall.

Der 40jährige Zimmermann Louis Nelson von No. 305 N. Market Str. kreuzte heute Vormittag etwas nach 9 Uhr in seinem Gefährt die Geleise der Northwestern Bahn an der Desplaines und W. Ohio Str. Eine herankommende Rangirlokomotive stieß gegen das Hinterrad des Nelson'schen Wagens, wobei das Gefährt demolirt und Nelson mit solcher Wucht auf das Pflaster geschleudert wurde, daß er einen schweren Beinbruch davontrug. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung geschafft.

Telegraphische Notizen.

— Die große New Yorker Bankiers- und Maklerfirma S. V. White & Co., von der Wallstr., hat Bankerott gemacht.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet, daß der chilenische Dampfer „Itata“ auf Geheiß des Oberbundesanwaltes unter Bürgschaft freigegeben worden ist.

— Der Orden der „Oddfellows“ hat gegenwärtig, dem in St. Louis erstatteten Jahresbericht zufolge, 672,339 Mitglieder. In den Ver. Staaten sind im letzten Jahre 68,000 neue Mitglieder aufgenommen worden.

— Zu Darlington, Wis., wurde Anton Siebold, ein junger Bursche, welcher jüngst seinen Nachbar und Arbeitgeber James Meigham umgebracht hatte, von einem Haufen Lyncher aus dem Countygefängniß geholt und an einen Baum aufgehängt. Die Eltern des Gelynchten sollen gar nicht darüber aufgeregt worden sein.

— Gestern wurde in Bern der internationale Arbeitercongreß zu Berathung aller Unfallsfragen eröffnet.

— Die Paßverordnungen für Elsaß-Lothringen sind abermals gemildert worden. Die deutsche Regierung soll hierzu durch das Vorgehen der französischen Regierung gegen die Unruhestifter bei der Aufführung der Oper „Lohengrin“ in Paris veranlaßt worden sein. Letztere Oper wurde gestern Abend in Paris zum dritten Male aufgeführt, und obwohl wieder einige Stinkkügelchen geworfen wurden, und sonstiger kleiner Unfug vorkam, gelang es doch, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Eine moderne Xantippe.

Felix Streyckman klagt gegen seine Gattin auf Scheidung.

Sechsundzwanzig Jahre ehelichen Leidens.

Eine kaum glaubliche Geschichte von der Niederträchtigkeit einer Ehefrau und der Schafsgeduld ihres Mannes wurde heute in einer im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage der Oeffentlichkeit übermittelt.

Kläger ist Felix Streyckman, der sich im Oktober 1865 mit seiner Flora in Green Bay, Wis., verheirathete und bis vor einer Woche mit ihr zusammen lebte. „Kaum ein Jahr nach der Hochzeit,“ so heißt es in der Klageschrift, entwickelte Flora einen solch' brutalen Charakter, daß der Gatte in unausgesetzter Lebensgefahr schwebte. Nicht nur sprach sie ganz ungenirt den Wunsch aus, daß Streyckman eines Tages verunglücken möge, sondern sie betete auch allabendlich vor dem Schlafengehen um Erfüllung dieses Wunsches. Da indessen ihre Gebete keine Erhörung fanden, versuchte sie seinem Leben eigenhändig ein Ende zu machen. Zu diesem Zwecke schaffte sie sich ein großes Messer an, mit welchem bewaffnet sie den Gatten verfolgte und ihn zwang, sich außerhalb des Hauses aufzuhalten. Auch drohte sie, ihn zu vergiften und seine Furcht vor ihr gedieh zu einem solchen Umfange, daß er es nicht mehr wagte, im Hause zu schlafen, sondern stets wach und auf seiner Huth blieb.

Schließlich kam er einmal zwei Monate lang gar nicht nach Hause, kehrte aber zurück, als sie ihm das ernste Versprechen gab, ihn anständig zu behandeln. Die versprochene Besserung trat jedoch nicht ein; im Gegentheil, es wurde immer schlimmer. Frau Flora schrieb eines Tages an eine Freundin, es thue ihr sehr leid, daß sie ihren Gatten nicht schon vor 20 Jahren todt geschlagen habe. Damals hätte sie noch Gelegenheit gehabt, einen anderen Mann zu heirathen, den sie viel besser leiden konnte. Das Paar hatte zwei Töchter, welche mit großer Zärtlichkeit an dem Vater hingen. Dafür wurden sie von der Mutter aus dem Hause getrieben und durften sich nicht mehr sehen lassen. Die Aeltere war im Besitz eines Klavieres und wollte dasselbe selbstverständlich mit fortnehmen. Als die Mutter diese Absicht merkte, holte sie einen schweren Knüppel und begann das Instrument zu zerschlagen. Der Vater faßte sich bei dieser Gelegenheit ein Herz und intervenirte, doch da kam er schön an. Ein wuchtiger Fußtritt seitens der Gattin, der ihn in die Magengegend traf, schleuderte ihn in eine Ecke, und dann stürzte sie sich auf ihn und riß ihn mit solcher Gewalt am Bart, daß er vor Schmerz laut aufschrie.

So vergingen die Jahre und Streyckman ergab sich nach und nach in sein Schicksal. Voriges Jahr wurde er schwer krank. Anfänglich pflegte sie ihn vortrefflich, sobald es sich aber herausstellte, daß die Krankheit nicht tödtlich verlief, stellte sie die Pflege ein, wobei sie erklärte, daß sie ihm nur die letzten Lebenstage etwas hätte verschönern wollen, was sie jetzt bitter bereue. Das Paar lebte dann in der alten Weise zusammen, bis Streyckman vor einer Woche den Entschluß faßte, dem unnatürlichen Verhältniß ein Ende zu machen.

Der bedauernswerthe Ehemann ersucht nun um baldmöglichste Scheidung. Außer den oben erwähnten zwei Töchtern sind noch zwei Kinder vorhanden, über welche er die Obhut verlangt, mit Ausnahme des Sohnes Felix, der stets die Partei der Mutter genommen hat.

Louis Levy freigesprochen.

Der in dem Colonialwaaren-Geschäft des Herrn J. W. Rich von 287 Wells Str. angestellte Louis Levy wurde gestern auf Veranlassung seines Arbeitsgebers unter der Beschuldigung der Unterschlagung verhaftet. Richter Kersten sprach indessen heute Vormittag den Angeklagten frei.

Eisenbahn-Unglück.

Kurz vor Schluß der Redaktion trifft die Meldung ein, daß sich in der Nähe von Woodstock, ungefähr 45 Meilen von hier, auf den Geleisen der Northwestern-Bahn, ein Eisenbahn-Unglück zugetragen habe. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Kurz und Neu.

* Die beiden Contraktoren John White und William Ware geriethen gestern auf dem Dache eines Neubaues an der N. Western Ave. aus geringfügiger Ursache mit einander in Streit. White prügelte den Ware durch und mußte heute vor Richter Severson für das Vergnügen zehn Dollars und die Gerichtskosten erlegen.

* Einen bösen Fall that der Anstreicher John Egygafer, von 3116 Indiana Ave. Derselbe stürzte von einem Fenster des Hauses 213 31. Str., aus einer Höhe von 400 Fuß auf den Seitenweg hinab und erlitt eine heftige Rückgrats-Erschütterung. Im County-Hospital, wohin er gebracht wurde, war man der Ansicht, daß er genesen werde.

* Richter Glennon verschob gestern den Fall des Robert Walsh, welch' Letzterer den Mich. Flarrity am Sonntag Abend schwer durch Messerstiche verwundete, auf den 28. Sept. und zwar ohne Zulassung von Bürgschaft. Flarrity liegt in bedenklichem Zustand im Mercy Hospital darnieder.

Entsetzliche Familientragödie.

Oscar Grundmann erschießt seine Frau und begeht Selbstmord.

Eine trostlose Ehe.

„Sie sind verdorben, gestorben.“

Ein letzter Gruß.

In dem Kellergeschoß des Hauses No. 43 Ontario Str. ereignete sich heute eine entsetzliche Familientragödie. Ein Menschenpaar, das eine Ehe durchlebt hat, so trübe und hoffnungslos wie selten eine, setzte einmüthig und wohl überlegt seinem verfehlten Dasein ein jähes Ziel.

Die Namen der Beklagenswerthen sind Oscar und Anna Grundmann und beide standen im Ende der dreißiger Jahre. Ihre Ehe war, wie gesagt, eine überaus unglückliche. Die Frau war zänkisch, der Mann roh und ein unbändiger Trinker. Streit und Schlägereien waren an der Tagesordnung und Grundmanns auf den Polizeigerichten bekannte Gäste. Erst kürzlich waren wir genöthigt, über einen brutalen Angriff des Mannes auf seine Gattin zu berichten. Er hatte sie, die aus Angst vor seinen Brutalitäten nicht mehr das Haus zu verlassen wagte, am 15. ds. durch eine falsche Botschaft auf die Straße gelockt und dann mit einem Beil oder Hammer niedergeschlagen.

Die Verletzte wurde später bewußtlos auf dem Pflaster gefunden und nach dem County-Hospital befördert. Grundmann entfloh, wurde indeß nach dreitägiger Jagd verhaftet und von Richter Kersten unter $1200 Bürgschaft gestellt. Er fand in William Clemens und Charles Goodkind Leute, welche die genannte Sicherheit für ihn leisteten und wurde in Folge dessen auf freien Fuß gesetzt.

Er miethete nun zunächst im Kellergeschoß des Hauses No. 43 Ontario Str. eine Wohnung und brachte die Möbel aus dem alten Logis, No. 16 Crosby Str., dorthin. Am Sonntag verließ Frau Grundmann das County-Hospital und traf gestern Abend mit ihrem Gatten zusammen. Was zwischen den Beiden gesprochen wurde, wird wohl ewiges Geheimniß bleiben. Thatsache ist, daß sie zusammen in die neugemiethete Wohnung kamen und die Nacht auf einer am Boden ausgebreiteten Matratze zubrachten.

Heute Morgen sprach Frau Grundmann mit der Hauswirthin, Frau Coffey, über die Bereitung des Frühstückes, und die letztere nahm nichts besonders Bemerkenswerthes an ihrer neuen Mietherin wahr.

Plötzlich um halb 9 Uhr durchhallte ein Schuß das Haus, Frau Coffey eilte in das Kellergeschoß hinab und erblickte zu ihrem Schrecken ihre Mietherin, mit welcher sie eben noch freundlich über gleichgiltige Dinge geplaudert hatte, als Leiche auf dem Stuhle sitzend. Aus einer Kugelwunde im linken Ohre sickerte langsam das Blut auf die Zimmerdiele hinab. Auf der entsetzten Frau Hilferufe eilte Herr James Devine, von No. 116 Ost Erie Str., herbei und beide betraten gemeinschaftlich das Todesgemach.

Auf dem Boden, lang ausgestreckt und den Kopf gegen eine Kommode gelehnt, mit einer klaffenden Wunde in der Stirn und den abgeschossenen Revolver zwischen den Beinen, lag auch Grundmann als Leiche da. Er war augenscheinlich vom Stuhle gefallen. Auf der Kommode lag ein mittelgroßes Mixtur-Fläschchen mit Laudanum und ein Brief, welcher wörtlich folgendermaßen lautete:

„Paul Stahl! Bitte, behalte Du die Kinder oder gieb sie in andere gute Hände, aber schicke sie nicht nach dem Heim für Freundlose. Wenn Du sie nicht willst behalten, so werden sich schon Leute finden, die sie nehmen. Ich gebe sie in Deine Obhut und denke, Du wirst darnach handeln.

Dein Freund

Oscar Grundmann.

Erfülle meine Bitte.“

Die Kinder wurden bereits nach dem ersten Mordangriff am 15. d. M. auf Veranlassung der „Humane Society“ dem „Half Orphan Asylum“ überwiesen, woselbst sie sich zur Zeit befinden.

Die Leichen befinden sich in Klaners Morgue.

Grundmann war geborener Deutscher, und als Packer bei der Firma Cluett, Coon & Co., 237 Franklin Str., beschäftigt.

Ein großartiger Krach.

S. V. White & Co., eine der größten hiesigen und New Yorker Getreide-Commissions-Firmen meldeten heute bei Eröffnung der Börse ihren Bankerott an. Die Ankündigung geschah gleichzeitig hier und in New York. Als Ursache wird angegeben, daß die Firma, bei ihrem Bestreben, die Maispreise in die Höhe zu treiben, sich betreffs der Quantität der noch in den Händen der Farmer befindlichen vorjährigen Maisernte getäuscht habe.

Die Höhe der Verbindlichkeiten konnte noch nicht festgestellt werden, doch werden dieselben von unterrichteter Seite als enorm bezeichnet.

* Frl. Emilie Ryialstrom verklagte gestern ihren ungetreuen Liebhaber John Burgoson wegen Bruchs des Heirathsversprechens auf $5000 Schadenersatz. Der Verklagte wohnt an Barclay Str. und soll ziemlich vermögend sein.

Eine Ueberraschung für die Polizei

Vera Ava erscheint plötzlich in Chicago.

Im Polizeihauptquartier erschien gestern Vormittag eine gutgekleidete stark entwickelte Dame, die sich nach dem Chef erkundigte. Der erste Clerk frug die Fremde nach ihrem Anliegen, doch sie fertigte ihn kühl ab, indem sie erklärte, nur mit den „Spitzen der Departements“ verhandeln zu wollen. „Mein Name ist Vera Anna“, sagte sie dann, und diese Mittheilung wirkte wie eine einschlagende Bombe auf die Polizisten. Jeder drängte sich heran, um die Frau zu sehen, mit der sich die Presse seit zwei Wochen in spaltenlangen Artikeln beschäftigt und deren Persönlichkeit der Polizei in Chicago und der in Cincinnati ein Räthsel ist.

Was Frl. Vera von dem Chef wollte, sagte sie nicht. Dagegen erklärte sie, daß sie nicht Dis Debar sei. Diese sei ein „notorisches Frauenzimmer“. Außerdem gab sie die Absicht kund, öffentliche Vorträge zu halten.

Diebstahl im Waisenhaus.

Ein junger Mann, Namens U. Theis, wurde am gestrigen Tage dem Richter Mahoney unter dem Verdacht vorgeführt, sich vor ca. 3 Wochen an einem in dem Waisenhause zu Rosehill stattgefundenen Diebstahl betheiligt zu haben. Es waren bei jener Gelegenheit $10 und eine Quantität Kleidungsstücke gestohlen worden.

Der Richter verschob das Verhör bis Mittwoch, da Theis den Geheimpolizisten, welche ihn verhafteten, ein Geständniß abgelegt haben soll. Ein gewisser John Miller ist angeblich an dem Diebstahl betheiligt gewesen, und dieser Miller soll bis Mittwoch eingefangen werden.

Ein Straßenräuber verhaftet.

Unter der Beschuldigung des Straßenraubes wurde gestern der 34jährige Weichensteller Michael Murphy dem Polizeirichter Blume vorgeführt. Murphy soll am Samstag Abend den „Buchmacher“ D. L. Hutchinson im Garfield-Rennpark um $287 beraubt haben. Er wurde in James Considine's Wirthschaft, 1969 W. Madison Str., verhaftet und bestritt auf das Bestimmteste, Hutchinson's Brieftasche mit der angegebenen Summe auch nur gesehen, geschweige denn gestohlen zu haben. Bei seiner Durchsuchung fand man jedoch das corpus delicti unter der linken Armhöhle des Delinquenten, woraufhin derselbe sofort verhaftet wurde. Richter Blume verschob die Verhandlung des Falles auf heute Vormittag und stellte den Angeklagten vorläufig unter $1000 Bürgschaft.

Verdiente Strafen.

J. H. Raymond, ein elegant gekleideter, aber moralisch tief gesunkener Mann, wurde gestern von Richter Kersten auf fünf Monate in der Bridewell gesandt, weil er in der Larrabee Str. verschiedene Damen in schamloser Weise beleidigt hatte.

Desselben Vergehens, wenn auch in geringerem Maßstabe, soll sich auf dem Washington-Place Oscar Johnson schuldig gemacht haben. Er muß seine Frechheit durch einmonatlichen Aufenthalt im Arbeitshause büßen.

Opfer einer brutalen Heimtücke.

Jacob Goldstein wurde gestern vor dem Hause No. 274 West Lake Str. von einem unbekannten Manne hinterrücks niedergeschlagen und stürzte dabei so unglücklich vor einen in Bewegung befindlichen Expreßwagen, daß die Vorderräder desselben über seinen Leib gingen. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung No. 117 W. Randolph Str. befördert.

Neue katholische Gemeindeschule.

Vorgestern Nachmittag fand die Grundsteinlegung für das neue Schulgebäude der katholischen St. Rosa Gemeinde statt. Die Schule wird an der Ecke der Dreyer und 48. Str. mit einem Kostenaufwande von $25000 errichtet und Pater Dennis Hayes zum Dirigenten erhalten.

In Hymens Banden.

Seit gestern ist Richter D. J. Lyon, der Kadi von der Armory-Polizeistation, glücklicher Ehemann und das Schicksal der armen Sünder, welche ihm in Zukunft vorgeführt werden, wird zum Theil von der Länge oder Kürze der Gardinenpredigten, die Herr Lyon ebensogut, wie andere Ehemänner zu gewärtigen hat, abhängen.

Die Dame, an welche der Richter sein Herz verloren, war bekanntlich Frl. Martha Jungblut, die liebenswürdige Tochter von Herrn F. [illegible] Jungblut, in dessen Wohnung, Ecke der Sedgwick Str. und Webster Ave., auch die Hochzeit stattfand. Das Haus war mit distinguirten Gästen angefüllt, meistens Verwandte der Familie Jungblut und Collegen und Freunde des Bräutigams. Auch Mayor Washburne war anwesend, dem ursprünglich die Rolle des die Trauung vollziehenden Beamten zugedacht war. Der feierliche Akt wurde indessen nicht durch das Stadtoberhaupt, sondern durch den Pastor Bartling von der evangelisch-lutherischen Kirche vollzogen.

Nach der Trauung fand ein solennes Hochzeitsschmaus mit obligaten Reden ꝛc. statt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.....$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ob es Sache der Arbeiterorganisationen ist, sich der verwahrlosten Kinder anzunehmen, mag allerdings fraglich sein, aber entschieden irrig ist die Ansicht, die bei der Erörterung des betreffenden Vorschlages in der „Trades Assembly“ geäußert wurde, daß nämlich die Arbeiter durch Heranbildung der Straßenaraber zu geschickten Handwerkern nur sich selbst Concurrenz machen würden. Denn es ist wohl längst über allen Zweifel hinaus erwiesen, daß nicht die Ueberzahl geschulter, sondern im Gegentheil das Ueberwiegen ungeschulter Arbeiter das Haupthinderniß der Arbeiterbewegung ist. Die Leute, die nichts Bestimmtes gelernt haben, sind erbötig, jede ihnen angebotene Arbeit um jeden Preis zu übernehmen. Da sie keinem Stande angehören, so haben sie auch keine Standesehre, und da sie kein Fach gelernt haben, so anerkennen sie auch keine Fachgenossen. Sie können in keinen Gewerkverein aufgenommen werden, weil sie nichts verstehen, und erblicken deshalb in den Gewerkvereinen ihre schlimmsten Feinde. Aus der Schaar der ungeschulten Arbeiter rekrutiren sich größtentheils die „Scabs“, und deshalb handeln diejenigen Gewerkschaften sehr kurzsichtig, welche den heranwachsenden Knaben die geregelte Erlernung eines Handwerks zu erschweren suchen, oder sich gar gegen den Handfertigkeitsunterricht stemmen. Zwischen falschen Lehrlingen, welche nur die erwachsenen Arbeiter verdrängen sollen, und echten Lehrlingen, die unter der Aufsicht der Gewerkvereine selber ausgebildet werden, ist sicherlich ein Unterschied zu machen.

Doch von alledem abgesehen, ist es sicherlich die höchste Zeit, dem fortwährend zunehmenden Uebel der Kinderverwahrlosung ernstlich zu steuern. Das Schulzwangsgesetz, welches u. A. diesen Zweck in's Auge faßte, kann denselben nicht erfüllen, solange es einerseits nur 16 Wochen Schulbesuch im Jahre fordert, und solange andererseits die vorhandenen Schulgelegenheiten nicht einmal für diejenigen Kinder ausreichen, welche freiwillig dem Unterricht beiwohnen wollen. Es ist eine Thatsache, daß in Chicago, wie in allen anderen Großstädten Amerikas und selbst auf dem Lande ganze Banden jugendlicher Herumtreiber bestehen, die sich von kleinen Diebstählen nähren und der Schrecken unserer Gegenden sind. Einige von diesen jungen Strolchen werden abgefaßt und in's Besserungs- oder Arbeitshaus geschickt, aber die große Mehrzahl bleibt auf freien Füßen und bildet sich zu Verbrechern heran.

Warum die Verwahrlosung der Kinder in den Ver. Staaten schlimmer ist, als irgendwo anders, braucht an dieser Stelle nicht untersucht zu werden. Die Thatsache selbst ist jedenfalls nicht zu bestreiten, und mit dieser Thatsache ist zu rechnen. Es fällt ehrlichen Leuten, die ihr Brot mühsälig erwerben müssen, unendlich schwer, ihre Kinder vor dem Einfluß der schlechten Gesellschaft zu schützen, die überall auf sie lauert. Der Trieb zur Ungebundenheit, der in jedem Kinde steckt, ist schlecht zu bekämpfen, wenn ihm von außen her fortwährend Vorschub geleistet wird. So wird die Zahl der jugendlichen Strolche von Tag zu Tag größer, und es bildet sich ein gewaltiges Lumpenproletariat heran, das den organisirten Arbeitern ebenso gefährlich zu werden droht, wie den Kapitalisten.

Witzige Dreistigkeit oder dreiste Witzigkeit läßt sich dem Ober-Raubzöllner McKinley nicht absprechen. Er liebt die Ueberraschungen, die unerwarteten Wendungen und die Verblüffungen. Wenn es ihm nur gelingt, das gegenwärtige Publicum in Erstaunen zu versetzen, so ist es ihm gleichgiltig, was nachträglich aus seinen wunderbaren Kunststücken wird. Das schönste Feuerwerk läßt ja schließlich auch nur verkohlte Papierreste und Pulvergestank zurück.

In einer seiner letzten Reden nahm McKinley Veranlassung, die Behauptungen seines Gegners Campbell „glänzend zu widerlegen“. Letzterer hatte nämlich gesagt, daß die unverschämte und in keiner Weise gerechtfertigte Erhöhung der Glaszölle nur dem Glastrust zu gute gekommen sei. McKinley aber zog eine Depesche aus der Tasche und verkündigte triumphirend ihren Inhalt. Vicepräsident King von der „Glaß Manufacturers Association“ hatte ihm telegraphisch mitgetheilt, daß ein Glastrust überhaupt gar nicht existire! Großes Bravo, Hohngelächter auf Campbell und Tusch. Stolz lächelnd dreht der Napoleon des Raubtarifs im Kreise herum.

Wer ist aber Vicepräsident King und was ist die „Glaß Manufacturers' Association“? Die Fachblätter, die ohne Ausnahme schutzzöllnerisch geleitet sind, geben ganz genauen Aufschluß darüber, daß die Association selbst der Trust ist, dessen Dasein sie in Abrede stellt, und daß Herr King an der Spitze des Trusts steht. Das erinnert an die Berichte von dem Reichskanzler Bismarck und dem Handelsminister Bismarck, die sich wechselseitig die Ausstellung gegen die Bismarck'sche Politik gaben. Thatsächlich lebt der Glastrust nicht nur, sondern er hat sogar erst vor wenigen Wochen den Versuch gemacht, die Löhne der „geschützten“ Glasbläser herabzusetzen. Letztere mußten erst in den Streik gehen, um trotz des er... [illegible]

muß doch nicht immer gleich alles ausplaudern, was er weiß!

Angesichts der jetzigen Silberpreise ist es unbegreiflich, wie Jemand im Ernste erklären kann, das sogenannte Sherman'sche Silbergesetz habe das Silber vor Entwerthung geschützt und führe uns allmälich einer gesunden, durch Rohmetall ausreichend gesicherten Papiergeldwährung entgegen. Um dem Golde „gleichwerthig“ zu sein, müßte Silber auf mindestens 129 stehen. Das Sherman'sche Gesetz schreibt auch vor, daß die Silberankäufe aufhören sollen, wenn dieser Preis erreicht ist. Leider sind wir aber diesem Zeitpunkte noch nicht um Haaresbreite näher gekommen, trotzdem die Bundesregierung schon einen ganzen Haufen Silberbarren auf Lager hat. Silber steht heute auf 97, also nicht weniger als 32 Punkte unter dem Curse, auf den es durch Gesetz heraufgetrieben werden sollte. Das in einem Silberdollar enthaltene Metall ist noch immer keine 100, sondern nur 75¾ Cents werth. Halten denn die republikanischen Organe ihre Leser für gar so dumm, daß sie ihnen auch den größten Unsinn als höchste politische Weisheit vorsetzen zu dürfen glauben?

Die Milderung der Paßvorschriften an der deutsch-französischen Grenze ist schwerlich darauf zurückzuführen, daß die französische Regierung die Pariser Schreier mit Gewalt an der Störung der Lohengrin-Aufführungen verhindert hat. Denn Maßregeln von solcher Tragweite werden in Deutschland nicht über Nacht beschlossen, sondern von langer Hand vorbereitet. Im vorliegenden Falle hatte die deutsche Regierung ohne Frage die Ueberzeugung gewonnen, daß sie durch die Paßschereien die Elsaß-Lothringer, die durch dieselben stark geschädigt wurden, dem Reiche nur noch mehr entfremdete und den französischen Aufwieglern geradezu in die Hände arbeitete. Sie war vernünftig genug, sich nicht länger selbst schädigen zu wollen, um die Franzosen zu ärgern.

Lokalbericht.

Gestrige Brände.

17 Pferde erstickt.

Am gestrigen Tage wurde in dem Stalle des Matthias Bley, 908 W. 20. Str., ein Feuer entdeckt, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß das Gebäude nebst Inhalt, zwei Pferde, Sättel und Pferdegeschirr, total verbrannten. Der Verlust beträgt $600, Versicherung $400.

Eine Gasolinofen-Explosion verursachte in dem Backsteinhaus 1019 Walnut Str. ein Feuer, welches einen Schaden von $700 anrichtete.

Gestern Abend um 9 Uhr brach in dem zweistöckigen Holzgebäude No. 202 W. Lake Str. Feuer aus. Das Haus wurde von dem Holz- und Kohlenhändler C. F. Daube bewohnt und das Parterre als Office benutzt. Im Keller, der als Stall eingerichtet war, befanden sich 22 Pferde. Die Flammen verbreiteten sich so rapide, daß man es für nöthig fand, sofort einen doppelten Alarm zu geben. Obgleich die Feuerwehr und die Rettungsmannschaften binnen 10 Minuten zur Stelle waren, konnten doch nur fünf Pferde gerettet werden, während die anderen 17 erstickten. Auch das Gebäude, sowie 4000 Bushel Hafer und 150 Bushel Mais wurden ein Raub der Flammen. Herr Daube schätzt den Gesammtverlust auf $25,000, dem eine Versicherung in gleicher Höhe gegenübersteht.

Die Gebäude 200 und 204 Lake Str. wurden ebenfalls von den Flammen ergriffen, jedoch nur leicht beschädigt.

Des Richters Wilcox Neider unermüdlich.

Im Kreisgericht wird auf's Neue der Versuch gemacht werden, den Herrn John F. Wilcox aus seinem Amte als Polizeirichter für die Westseite zu verdrängen. Es wird behauptet, ganz wie schon früher, daß Wilcox seit dem 1. Mai 1889 nicht mehr Friedensrichter sei und auch als Polizeirichter der Westseite den vorgeschriebenen Formalitäten in keiner Weise genügt habe.

Wollen ihn los sein.

Die Verwaltung des County-Irrenhauses hat sich mit verschiedenen anderen Irrenanstalten in Verbindung gesetzt, um endlich ein ständiges Unterkommen für den vielgenannten Frank Collier zu finden. In der Countyanstalt ist man nämlich des wahnsinnigen Advokaten vollständig überdrüssig und wünscht ihn auf irgend eine Art und Weise los zu werden.

Dr. Hurmann in Schwulitäten.

William Pettis klagte gestern dem Richter Bradwell, daß Dr. F. Hurmann, von 166 N. Clark Str., ihn thätlich angegriffen habe. Der Kläger giebt an, bei Hurmann vorgesprochen zu haben, um eine Rechnung einzukassiren, statt dessen aber von dem Verklagten mit einem Knüppel verhauen worden zu sein. Der Fall kommt am 23. September zur Verhandlung.

Zum Kean'schen Bankerott.

Eine Anzahl Gläubiger der Kean'schen Concursmasse sind bekanntlich nicht geneigt, die ihnen offerirten 35 Cents am Dollar anzunehmen. Dieselben haben nunmehr den Richter Shepard aufgefordert, einen neuen Massenverwalter zu ernennen.

Frau Streeter war lustig.

Die Gattin des kriegerischen Kapitäns Streeter mußte gestern bei Richter Kersten 3 Dollars Strafe erlegen, weil sie, wie Polizist Tenders bezeugte, durch zu lautes Singen in ihrer am Seeufer ... [illegible]

Der Stadtrath.

Die Räumung der Lake Front verschoben.

Diversey Ave. wird Boulevard. Bahnen und Straßenbahnen. Die Mitternachtslicenz.

Die „Illinois Central“ und die „Baltimore & Ohio Bahn“, sowie die „American Expreß Co.“ hatten bekanntlich von Commissär Aldrich am 18. d. M. die Weisung erhalten, innerhalb fünf Tagen ihre Baracken und Geleise von der Lake Front zu entfernen, widrigenfalls dieselben seitens der Stadt, auf Kosten der Eigenthümer niedergerissen, resp. fortgeschafft, werden sollten. Die Gesellschaften erklärten einstimmig, daß ihre Interessen durch die stricte Durchführung dieser Verordnung auf's Empfindlichste geschädigt werden müßten und baten um Gewährung einer längeren Verzugsfrist.

Die „Illinois Central“ gab zur Begründung ihres Anliegens an, daß sie gemeinschaftlich mit der „Michigan Central“ ein neues Bahnhofsgebäude zu errichten beabsichtige und eine vorherige Aenderung des Bahnkörpers und der Anlagen ihr nothwendiger Weise schwere Kosten und Belästigungen verursachen würde. Die „Baltimore & Ohio“ hat Unterhandlungen wegen der Gewährung eines neuen Wegerechtes innerhalb der Stadtgrenzen angeknüpft und bittet, wenigstens bis zum Abschlusse derselben, alles beim Alten zu lassen.

Der Stadtrath prüfte gestern Abend diese Petitionen, überwies dieselben dem Ausschuß für Werften und städtische Grundstücke und ersuchte den Commissär, in der Angelegenheit bis auf Weiteres keine Schritte zu thun.

Der Antrag Ald. Brockmans, die Diversey Ave. in einen Boulevard umzuwandeln und so eine direkte Verbindung des Lincoln- mit dem Humboldt-Park herzustellen, fand beifällige Aufnahme.

Commissär Aldrich berichtete über die von den Bahnen vorgenommene Einzäunung ihrer Geleise und lenkte die Aufmerksamkeit auf die traurigen Finanzverhältnisse in zwei ihm unterstellten Departements. Der Fond für unverbesserte Straßen wies am 1. September bereits ein Deficit von $3085, der für Seitenweg-Reparaturen ein solches von $54,323 nach. Der stadträthliche Finanzausschuß wird der Sache näher treten.

Ald. Gorman beantragte, die Debatte über den der „South Chicago City Railway“ zu gewährenden Freibrief auf vierzehn Tage zu verschieben.

Diese Gesellschaft beabsichtigt ihre Geleise von der Commercial Ave. und 92. Str. bis zur 106. Str. und Indiana Boulevard zu führen. Als Betriebskraft ist Electricität vorgesehen. Gormans Antrag wurde angenommen, worauf Alderman Jackson um Vorschiebung der Discussion betreffend die West North Avenue-Straßenbahn-Ordinanz auf nächsten Montag ersuchte. Auch seinem Wunsche wurde entsprochen.

Ald. Dormann suchte Namens der zu gründenden „South Town Horse Railroad Co.“ um die Erlaubniß nach, in der 22. Str., von der Portland bis zur Crawford Ave., und in der Lawndale Ave., von der 22. bis zur 35. Str., Doppelgeleise zu legen und den Straßenbahnbetrieb eröffnen zu dürfen. Die Mehrheit der Hausbesitzer an den zu durchfahrenden Straßen hat ihre Zustimmung zu dem Projecte bereits ausgedrückt. Das Comite für Straßen und Alleys wird die Vorlage prüfen.

Eine größere Anzahl Gesuche von Bahngesellschaften um Freilegung von Alleys, zwecks Durchführung von Geleisen, wurde bewilligt.

Ald. Dorrman legte ferner ein Gesuch von Hausbesitzern an der W. 14. Str., zwischen Lincoln Str. und Oakley Ave., vor, in welchem für die „Northern Pacific Bahn“ um die Erlaubniß gebeten wird, in der 14. Str. Geleise legen zu dürfen. Die Bahn hat sich angeblich den Petenten gegenüber zu nennenswerthen Opfern entschlossen. Das Comite für Straßen und Alleys wird auch diesen Antrag prüfen.

Der Schulrath ersuchte um die Erlaubniß zur Errichtung eines achtzimmerigen Schulhauses an dem 108. Platz und der Wentworth Ave. Die Kosten hierfür sind auf $50,000 veranschlagt. Der Stadtrath empfahl, eine Concurrenz für den Bau auszuschreiben.

Merkwürdiges Pech hatte Ald. Cremer gestern mit seinen Anträgen. Zunächst suchte er um die Gestattung zur Errichtung zweier großer Reclame-Laternen (für Anzeigezwecke) vor der „Central Music Hall“ nach. Ald. Goldzier sprach aus naheliegenden Gründen gegen den Antrag und setzte die Niederstimmung desselben durch. Dann wünschte Herr Cremer der „Grand Trunk Bahn“ die Erlaubniß zur Erbauung eines Frachtschuppens östlich von der Plymouth Ave. zu erwirken, fiel aber auch mit diesem Antrage gründlich durch. Ald. McGillen erklärte gerade heraus: „Die „Grand Trunk“ ist eine Schande für Chicago; sie behandelt es wie eine lumpige Durchgangsstation und nicht wie eine Weltstadt.“

Schließlich wies die Stadt die Rechnungen der Rechtsanwälte John C. Richberg und Gray, Joenesch & Abbott mit $600 und resp. $440 zur Zahlung an. Die Genannten hatten bekanntlich dem mit der Untersuchung des „Northern Pacific-Schwindels“ betrauten Comite als Rechtsbeiständs zur Seite gestanden.

Die Nachtlicenz-Verordnung kam gestern wider allgemeines Erwarten nicht zur Verhandlung. Die Stimmung zu Gunsten derselben hat weder im Stadtrathe noch in Kreisen der an der Sache interessirten Wirthe und den hinter diesen stehenden Brauern, Wein- und Branntweinhändlern Fortschritte gemacht. Gerade die Wirthe und ihre Freunde fürchten, daß diese Verordnung der erste Schritt zur Hochlicenz werden könnte. Einsichtsvolle und erfahrene Wirthe aus der Innenstadt behaupten sogar, daß die Ertragewerbesteuer von $500 auf ehrliche Weise um so weniger zu erschwingen sei, als sie bei Weitem nicht die einzige Ausgabe für das Nachtgeschäft bilden würde. Doppelte ... [illegible] rentabilität, wenn nicht bis zum Deficit belasten. Am einfachsten wäre die einfache Aufhebung der Feierabendstunde.

Die Weltausstellungschöre.

Klassen-Eintheilung für die Wintersaison 1891—92.

Der gemischte Chor für die Mozartfeier.

Der Andrang zu den G. Katzenberger'schen Weltausstellungs-Chören hat die Bildung neuer Klassen nothwendig gemacht und die Gesangsstunden in den verschiedenen Stadttheilen werden abgehalten wie folgt:

Montag, 6 Uhr Abends, Grand Crossing und South Chicago; von 7 Uhr an Damenklasse ebendaselbst. 4.15 Uhr Kinderklasse in Hörbers Halle, Blue Island Ave.

Dienstag, 4.45 Uhr. J. Michles Halle; Ecke Western Ave. und Indiana Str. und Zoerhorns Halle, Clybourn Ave. und Halsted Str.

Mittwoch, 4.15 Uhr, Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. und Nordseite Turnhalle.

Donnerstag, 4.15 Uhr, Luths Halle, 519 Larrabee Str., und Rochester Halle, 220 W. 12. Str.

Freitag, 4.15 Uhr, Central Turnhalle, 1113 Milwaukee Ave., und Lincoln Turnhalle, Lake View.

Samstag, 9 Uhr Morgens, Freibergs Opernhaus, 22. Str., nahe StateStr.; 10.30, Columbia Halle, 5322 State Str.; 12.20, Germania Turnhalle, 5322 State Str.; 3 Uhr Nachmittags, Schumachers Halle, Ashland Ave. und 47. Str.

Der Damenchor hält die Probe Dienstag Abends 8 Uhr, für die Damen der Nordseite in Brands Halle, Clark und Erie Str., ab; für die West- und Südseite Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Chickering Halle, Südwestecke Wabash Ave. und Jackson Str.

Die Singstunden der Damenklassen werden wie folgt abgehalten:

Dienstag Abends 8 Uhr, in Brands Halle, Erie und Clark Str., für die Damen der Nordseite.

Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Chickering Halle, S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Str.

Anmeldungen werden an den Probetagen in allen oben genannten Lokalen entgegengenommen. — Der gemischte Chor tritt am 1. Oktober zur Einstudirung Mozart'scher Chorwerke, welche zur Mozart-Centenarfeier am 5. Dezember zur Aufführung gelangen, zusammen. Einige leistungsfähige Gesangvereine und Kirchenchöre sind diesem Chor bereits beigetreten und andere Mitglieder von solchen Vereinen sind freundlichst eingeladen, sich anzuschließen.

Ein generöses Anerbieten.

Mehrere goldene Uhren in Riverside gestohlen.

Mehrere junge Leute von guter Familie machten am Samstag einen Ausflug nach Riverside, um sich dort zu vergnügen. Sie kehrten bei Herrn M. Havermeyer, einem Chicagoer Geschäftsmann, der in jener Nachbarschaft wohnhaft ist, ein, und ließen, der Hitze wegen, ihre Oberkleider dort. Während sie dann ihrem Vergnügen nachgingen, schlichen sich ein oder mehrere Spitzbuben in das Haus Havermeyers und stahlen aus den Kleidern der jungen Leute fünf goldene Uhren und sonstige Werthsachen.

Herrn Havermeyer ist die Geschichte natürlich sehr unangenehm und er hat nun eine Bekanntmachung erlassen, laut welcher er sich verpflichtet, die Spitzbuben, falls sie die gestohlenen Sachen wiederbringen, nicht nur nicht zur Anzeige zu bringen, sondern ihnen mehr als den vollen Werth der Sachen zu bezahlen. Ob die Betreffenden auf den Köder anbeißen werden, ist bei alledem fraglich.

Lebensmüde.

Frau Hocanson erhängt sich.

In der Küche ihres Hauses, No. 74 Milton Ave., beging gestern Frau Mathilda Hocanson Selbstmord, indem sie sich erhängte. Die Verstorbene war 35 Jahre alt und hinterläßt Mann und vier Kinder. Ihre erschütterte Gesundheit soll die Frau zu der unseligen That getrieben haben.

Trauriges Ende eines Kindes.

Der 2½jährige Hermann Labmann wurde von seinen Eltern auf einige Zeit allein in ihrer Wohnung an Ecke der 83. Str. und der Euclid Ave. gelassen. Der Kleine benutzte die Gelegenheit, sich eine Anzahl Streichhölzer zu verschaffen. Eines derselben entzündete sich und setzte die Kleidung des Kindes in Flammen. Dasselbe erlitt schreckliche Brandwunden und gab bereits gestern unter entsetzlichen Schmerzen seinen Geist auf.

Turnerausflug nach South Bend.

Der Bezirksvorort des Turnbezirks Chicago hat Vorkehrungen getroffen, daß am nächsten Sonntag Morgen den Turnern Gelegenheit gegeben wird, gegen ein billiges Fahrgeld dem dreißigjährigen Stiftungsfest des South Bend-Turnvereins beizuwohnen. Der zu diesem Zweck gemiethete Spezialzug verläßt Chicago um 9 Uhr Morgens, und die Hin- und Rückfahrt kostet pro Person nur $1.25. Näheres wird später bekannt gegeben werden.

Eine schöne Gelegenheit

zum Besuche altbekannter Plätze in Ohio und Indiana bei geringen Auslagen. Im Interesse der Besucher früherer Heimathsorte wird die Erie Bahnlinie am 22. September in ihrer Office in Chicago Tickets nach allen Punkten in Ohio und Indiana verkaufen zum einfachen Fahrpreise für die Rundfahrt. Gültigkeitsdauer für die Rückfahrt 30 Tage nach dem Verkaufstag. Wegen näherer Auskunft in Betreff der Raten, Route, Fahrtabelle, Schlafwagen ꝛc. wende man sich an M. M. Markell, City Passenger ... [illegible]

Das Unglücks-Kapitel.

Zwei Mann verkrüppelt und ein anderer getödtet.

Sonstige Unfälle.

In der Kistenfabrik von Tegtmeier & Co. verunglückte gestern Nachmittag der 19 Jahre alte Emil Tors. Als er an einer Kreissäge thätig war, kam er letzterer mit seiner rechten Hand zu nahe und, ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, waren ihm vier Finger abgerissen. Der Verunglückte wurde nach der Wohnung seiner Eltern, No. 2402 Hanover Str. gebracht und in ärztliche Behandlung genommen.

William Damew, ein 10 Jahre alter Knabe, dessen Eltern No. 392 S. California Ave. wohnen, ist gestern ebenfalls auf Lebenszeit zum Krüppel geworden; überhaupt ist es fraglich, ob er mit dem Leben davon kommt. Der Knabe machte sich das gefährliche Vergnügen, auf einem Güterzuge der Kansas & Pacific Bahn eine Spazierfahrt zu unternehmen. In Folge eines unerwarteten Stoßes fiel der Kleine in der Nähe von Waldheim vom Zuge und zwischen zwei Waggons. Die Räder zerschmetterten ihm das rechte Bein und brachten ihm außerdem noch andere Verletzungen bei. Der Knabe wurde nach der Stadt und in das County Hospital gebracht, wo sich eine sofortige Amputation des zerquetschten Beines als nothwendig erwies.

Während der 30 Jahre alte Lokomotivheizer John Cole gestern Nachmittag auf dem Trittbrett einer Lokomotive der C. St. L.-Bahn stand und die Lokomotive nach dem Maschinenhause an der Ecke von Peoria und Kinzie Str. gebracht wurde, verunglückte er auf eine schreckliche Weise. Die Einfahrt zum Maschinenhause ist nämlich so eng, daß Cole zwischen die Lokomotive und das Thürgerüst gequetscht und auf der Stelle getödtet wurde.

Cole war verheirathet und wohnte mit seiner aus der Frau und zwei Kindern bestehenden Familie in Logansport, Ind. Die Leiche befindet sich in der Leichenhalle No. 186 Milwaukee Ave.

In der Apotheke Ecke der Jackson und State Str. erkrankte gestern Nachmittag plötzlich eine etwa 24 Jahre alte Frau so heftig, daß sie besinnungslos nach dem County-Hospital gebracht werden mußte. Soviel sich ermitteln ließ, ist ihr Name Mary Ford.

In der Nähe von Ellis Place ging gestern ein Pferd durch, wodurch der Wagen, an welchem es gespannt war, umgeworfen wurde. Der Anstreicher John Frederick, 1153 N. Western Ave., und Jacob Hofer, 28 Ellis Place wohnhaft, stürzten auf das Straßenpflaster, kamen aber glücklicher Weise mit leichten Verletzungen davon.

Als der No. 421 S. Clark Str. wohnhafte Kohlenhändler Andreas Martin gestern Abend die Clark Str. entlang fuhr, wurde sein Pferd plötzlich scheu, schlug aus und zerschmetterte ihm das rechte Bein. Der Verunglückte wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht.

Redmond Walsh, ein dreijähriges Bübchen, spielte gestern um ein auf der leeren Baustelle No. 1195 Blue Island Ave. angezündetes Feuer herum. Hierbei kam er den Flammen zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß er heute Morgen an denselben starb.

Die No. 2955 Prairie Ave. wohnhafte Annie Strauß wurde heute Morgen todt im Bett gefunden. Der Gashahn war voll aufgedreht und die Luft in ihrem Zimmer geradezu mit Gasen geschwängert.

Die Ueberfüllung eines Straßenbahnwagens war heute Morgen die mittelbare Ursache für das Unglück, welches einem jungen Manne Namens Albert Hein widerfuhr, an dessen Folgen letzterer während seiner ganzen Lebenszeit zu tragen haben wird. Hein, der No. 224 Dayton Str. wohnt, fuhr nach der Stadt, und, da er im Innern des Wagens keinen Platz fand, stand er auf dem Trittbrett des Greifwagens. Ecke der Wells und Superior Str. collidirte ein schwerer Frachtwagen mit der „Gripcar“. Der Zusammenstoß erfolgte gerade an der Stelle, an welcher Hein stand und dessen linker Fuß wurde dabei so zerquetscht, daß dessen sofortige Amputation nothwendig wurde.

Ein neuer Militär-Verein.

Der deutsche Militär-Verein der Südwestseite hielt vorgestern Nachmittag 2 Uhr seine erste Versammlung in Schmidts Halle ab. Nachdem der Verein zur Ordnung gerufen war, schritt man zur Beamtenwahl. Das Resultat war folgendes:

Albert Reitz, Präsident;
Ludwig Schmidt, Sekretär;
Peter Wilkin, Schatzmeister.

Der Verein hat den Zweck, in Krankheitsfällen Unterstützung zu gewähren und im Todesfall eines Kameraden für die Beerdigung Sorge zu tragen. Am Mittwoch, den 23. September, findet in Schmidts Halle, 430 Hinman Str., Abends 8 Uhr, eine weitere Versammlung statt. Alle Diejenigen, welche in Deutschland Soldaten waren, haben Zutritt.

Der deutsche Preß-Club.

Die Mitglieder des deutschen Preß-Clubs seien hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute zugleich mit dem ersten Herren-Abend im Vereinslokale, No. 106 Randolph Str., eine erhebende Körnerfeier stattfinden wird. Ein der Gelegenheit angemessenes, sehr reichhaltiges Programm ist aufgestellt worden und mehrere der bedeutendsten musikalischen Kräfte der Stadt haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Auch der deutsche Bevollmächtigte für die Weltausstellung, der Herr Geheime Regierungsrath Wermuth hat versprochen, der Feier beizuwohnen.

* Inland-Steuereinnehmer Mamer langte hier gestern von seiner Ferienreise ... [illegible]

Die Weltausstellung.

Die englischen Bevollmächtigten wählen einen Platz.

Herr Wermuth noch unentschlossen. — Günstige Anerbietungen bezüglich des Transports.

Die Herren Henry Wood und James Dredge kündigten dem Bau-Comite an, daß sie sich über einen Platz geeinigt haben, auf welchem das englische Regierungsgebäude errichtet werden soll. Es ist dies der Platz, auf welchem jetzt der Stein-Pavillon steht. Von dem dort zu errichtenden Gebäude aus wird sich der ganze Ausstellungsplatz übersehen lassen, sowie eine prächtige Aussicht nach dem See bieten.

Herr Wermuth, der deutsche Bevollmächtigte, ist noch unentschlossen, welchen von den zwei ihm zur Verfügung gestellten Plätzen er wählen soll. Beide Plätze sind ebenfalls in der Nähe des Seeufers belegen und eignen sich vortrefflich für den Prachtbau, den die deutsche Regierung dort aufführen wird. Dagegen hat sich Herr Wermuth bereits einen Platz gesichert, auf welchem ein Dorf nach deutschem Muster gebaut werden soll. Dies ist jedoch so zu verstehen, daß die Modelle zu den Häusern, aus denen das Dorf besteht, verschiedenen Gegenden Deutschlands entnommen werden, so daß jeder Deutsch-Amerikaner etwas finden kann, was ihn speziell an die Heimath erinnert.

Die englischen und der deutsche Bevollmächtigte beschäftigen sich sehr viel mit der „Frauenfrage“ und ihre gestrige Unterredung mit Frau Potter Palmer drehte sich in der Hauptsache darum, die Frauen Englands als Deutschlands sowohl zu möglichst selbstständigem Vorgehen anzuspornen. Es würde dies nach Ansicht der Herren am besten dadurch eingeleitet werden, wenn in beiden Ländern Frauen-Commissionen ernannt würden, welche in derselben Weise, wie die dem stärkeren Geschlecht angehörigen Commissäre zu arbeiten hätten.

Die Vertreter Englands und Deutschlands brachten gestern auch die Transportfrage aufs Tapet und waren angenehm überrascht, als ihnen Herr Jaycor, der Vorsteher der Abtheilung für Transportwesen, eröffnete, daß vermittelst des anzulegenden Schienennetzes die Ausstellungsgegenstände, sowie sie von New York kommen, direkt an Ort und Stelle geschafft werden können. Die Ausladekosten würden sich dabei nicht höher als 5 Cents pro 100 Pfund stellen. Bei der Pariser Weltausstellung betrugen dieselben 16 Cents auf 100 Pfund.

Ein „genialer“ Italiener hat einen wirklich großartigen Plan ausgeheckt. Er machte nämlich dem Direktorium das Anerbieten, in New York eine kolossalle „Windmaschine“ aufzustellen und von da aus die Ausstellungsgäste durch pneumatische Röhren nach Chicago zu — blasen. Schade, daß der Mann die für Ausführung des Projektes nöthigen $10,000,000 nicht hat, denn was könnte den Gästen wohl Großartigeres geboten werden, als sie „auf den Flügeln des Windes“ nach dem Ausstellungsplatz zu beförden?

Eine neue Bank.

Die Milwaukee Ave. State Bank ist mit einem Kapital von $250,000 organisirt worden und hat das Bankgeschäft von P. O. Stensland & Co. übernommen. Eine Anzahl angesehener Bürger sind Actionäre der Bank, darunter John R. Walsh, Präsident der Chicago National Bank; F. Herhold & Co., Stuhlfabrikanten; Peter Kiolbassa, Stadtschatzmeister; Maurice Rosenfeld, Kapitalist; Jesse Spalding, von der Spalding Lumber Co. und Andere. Die Bank ist auch Abends von 7 bis 9 Uhr offen.

Ingenieur Cooke muß resigniren.

Der städtische Hilfs-Ingenieur W. Cooke ist durch Commissär Aldrich und den Ingenieur Clarke aufgefordert worden, bis Ende dieses Monats seine Resignation einzureichen.

Cooke war unter Mayor Cregier städtischer Ingenieur und wurde im Juni durch seinen Nachfolger für seinen jetzigen Posten ernannt. Er war seit 13 Jahren in städtischem Dienst.

Die Entlassung Cookes ist angeblich eine Folge des seit Kurzem eingeführten Sparsamkeitssystems, und seine Stelle wird vorläufig nicht wieder besetzt werden.

Frauen begreifen gewöhnlich schnell. Sie sind scharfsinnig. Sie sind lebhaft, und trotzdem war es einem Manne vorbehalten, die einzige Medizin für die ihrem Geschlechte eigenen Krankheiten zu entdecken.

Dieser Mann war Dr. Pierce.

Die Entdeckung war sein „Favorite Prescription“ — die Gabe für zarte Frauen.

Weshalb umhergehen „mit einem Fuße bereits im Grabe“, im Stillen leidend — mißverstanden — so lange dir ein Heilmittel an die Hand gegeben, das kein Experiment sein soll, sondern das unter der Garantie verkauft wird, wenn du dich in irgend einer Weise mit demselben enttäuscht fühlen magst, du stets, sobald du dich an die Hersteller desselben wendest, dein Geld zurückerhalten wirst?

Wir können jetzt kaum uns eine Frau denken, die keinen Versuch damit machen wird. Möglicherweise findet sich doch noch eine oder die andere, jedoch wir bezweifeln auch dies.

Frauen sind reif dafür. Sie müssen es haben. Denke an eine Prescription, auf welche Neun aus Zehn bereits warten. Bringe auch ihnen die Neuigkeit!

Der ursprüngliche Sitz des gastrischen Kopfwehs befindet sich nicht im Gehirn. ... [illegible]

Dr. Carroll, Specialist.

Einige wichtige Thatsachen in Betreff eines bedeutenden Chicagoer Arztes.

Unterredungen mit verschiedenen Patienten, die etwas über seine Erfolge mitzutheilen haben.

Herr Peter Stortenbeker ist ein bekannter Bürger von Lake View, wohnhaft No. 1256 Wolfram Str. Er litt seit Jahren an Kopf- und Halscatarrh, wovon ihm keine Linderung ward, bis ihn Dr. Carroll von No. 96 State Str. in Behandlung nahm. Er sagte:

„Als ich Dr. Carroll zum erstenmale aufsuchte, war ich so schwach, daß ich kaum noch meine Geschäfte versehen konnte, und ich bin sicher, ich hätte sie ganz aufgeben müssen, wenn nicht Dr. Carroll sich meiner angenommen hätte. Ich litt seit Jahren an Catarrh

Herr Peter Stortenbeker.

in Kopf und Hals, und er schien meinen ganzen Körper zu beeinflussen. Mein Hals füllte sich, besonders des Nachts, mit Schleim an, und ich mußte unanfhörlich husten und ausspucken, um Hals und Kopf rein zu halten. Mein Kopf und Hals waren immer verstopft, und ich konnte Nachts weder schlafen noch ruhen; Morgens fühlte ich mich wirklich mehr ermüdet als Abends.

„Mein Appetit verlor sich, und ich verlor Fleisch und Kraft, bis ich fühlte, daß es so nicht mehr lange mit mir dauern würde.

„Ich hatte so viel von Dr. Carrolls Erfolgen in Behandlung von Catarrh und Magenübeln gehört, daß ich beschloß, einen Versuch mit ihm anzustellen. Er begann seine Kur und nach drei oder vier Tagen fühlte ich viel besser. Ich nahm an Fleisch zu und mein Appetit wurde besser und ist jetzt ausgezeichnet. Kraft und Zuversicht kehrten wieder und nun“, ergänzte Hr. Stortenbeker, „kann ich meinen Geschäften nachgehen und fühle wieder bequem und wohl.

Ein weiterer Beweis der Nothwendigkeit, den Catarrh im Kopf zu heilen, um Dyspepsie (Catarrh des Magens) zu curiren, liefert der Fall von Frau John Krueger, welche mit ihrem Gatten und Familie in No. 603 Francisco Str., nahe Humboldt Park wohnt.

„Als ich Dr. Carroll zum ersten Mal aufsuchte“, begann Frau Krueger, „war ich so schwach und krank, daß meine Freunde fürchteten, ich hätte nicht mehr lange zu leben. Vier Jahre lang litt ich an Magen- und Darmcatarrh, wie die Aerzte sagten, und die Schmerzen im Magen waren so heftig, daß ich oft glaubte, sterben zu müssen. Ich konnte keinen Mund voll essen und würde wahrscheinlich Hungers gestorben sein, wenn Dr. Carroll mir nicht geholfen hätte.

„Ich hatte fast immer Kopfweh und der Catarrh verstopfte meine Nase derart, daß ich nicht durch dieselbe athmen konnte.

„In den hiesigen Zeitungen fand ich mehrere Berichte über von Dr. Carroll bewirkte Heilungen und beschloß, zu sehen, ob er mir nicht helfen könne. Schon in kurzer Zeit begann ich mich wohler zu fühlen, und jetzt bin ich völlig geheilt und wieder gesund und kräftig, ich bin nicht mehr mit Dyspepsie geplagt und die Schmerzen im Magen haben aufgehört. Der Catarrh ist geheilt und ich bin frei von Kopfschmerzen. Ich glaube, Dr. Carroll ist der beste Arzt in Chicago; ohne Zweifel ist er der einzige, der mich wiederherstellen konnte“, sagt Frau Krueger.

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für chronische Krankheiten der Nase, des Kopfes, des Halses, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.

Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.

Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags

Auswärts wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich behandelt. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular“, falls Ihr behandelt zu werden wünschet.

HAYMARKET

Crockery House,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dtz.

Macht einen Versuch.

☞ Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175-181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Ida E. gegen Edwin Aymar, wegen Ehebruchs; Louisa A. gegen Charles W. Nail, wegen Grausamkeit; Anna A. gegen William S. Brown, wegen Grausamkeit; Minna gegen William Kufke, wegen Grausamkeit; Bernie gegen John A. M'Clintock, wegen Verbrechens; Louise G. gegen Frank L. Embree, wegen Grausamkeit; Henrietta gegen Eugene R. Bellis, wegen Verlassens; John gegen Annie Kimber, wegen Verlassens.

Ernte-Excursionen.

Reducirte Raten nach dem Süden, Südosten, Westen und Nordwesten. Am 25. August, 15. und 29. September wird die Chicago und Eastern Illinois Eisenbahn Rundreise-Billets für Ernte-Excursionen nach Punkten im Süden, Südwesten, Westen und Nordwesten zu ... [illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Vickers — Mr. Macaroni.
icago Opera House — Abraham Lincoln.
and Opera House — Duff Opera Co.
lumbia — Miß Minnia Gale.
ymarket — The Still Alarm.
ndsor — The Limited Mail.
hambra — Lost in New York.
sino — Variety.
cobs Academy — Tony Pastor.
vlins — One of the Bravest.
ceum — Vaudeville.
adison Str. Opera House — Vaudeville.
ople's—Skipped by the Light of the Moon.
rk Theater — Variety.
oley's — New York Lyceum Theater Co.
cobs Clark Str. Theater—Master and Man.
iterion — 99.

Insolvent.

Die Eisenwaarenhändler John Hoffann und Wm. Müller erklärten sich tern für zahlungsunfähig. Louis ohring wurde zum Massenverwalter nannt. Hoffmann und Müller beeben ihr Geschäft im Hause No. 152 illow Str. Guthaben und Verbindkeiten sind gleichlautend mit je $2600 gegeben.

Briefkasten.

K. K. Die Zahl der städtischen Polizisten rägt gegenwärtig genau 2362 Mann.

Jos. Jug. Im Briefkasten ist dafür n Platz; wir werden indeß nächstens einen geren Artikel darüber bringen. Das Hinen überlegen Sie sich aber doch lieber noch einmal. Im Uebrigen haben Sie mitveile wohl unsere editoriellen Bemerkun in der ersten Spalte der zweiten Seite eres gestrigen Blattes gelesen.

B. K. O ja, außer den Ulanenregimen n sind in der deutschen Armee neuerdings h viele andere mit Lanzen bewaffnet wor.

H. B. Wenden Sie sich an die Postbeden und veranlassen Sie die Verhaftung Mannes.

Mrs. St. Wenn Ihre Freundin Ohrge zum Werthe von $60 kauft, dann sollte dieselben auch bezahlen. Jedenfalls haben r keine Veranlassung, ihr Anweisungen geben, wie sie den Händler um seine Forung beschwindeln kann.

J. L. Welchen „Wassergraben" meinen e denn eigentlich?

P. E. Das Resultat einer Klage wäre diesem Falle zweifelhaft. Außerdem aber rde Ihnen dieselbe mehr kosten, als die ze Herrlichkeit werth ist.

A. R. Wie können wir Ihnen da einen th geben. Sie kennen die Sachlage besals wir, und Sie kennen auch das Gesetz; glich können Sie selber am besten entiden, welcher Weg der vortheilhaftere ist.

F. A. St. Wir können Ihnen solche ressen nicht geben.

O. A. Wir geben keine Auskunft über Reellität oder Nicht-Reellität von Verrungsgeschäften.

C. H. Unter Umständen sehr wohl.

B. J. 1) Sie sind nicht gezwungen, n Termin zu erscheinen. 2) Wenn Sie Wochenlohn erhalten und derselbe ihnen chentlich ausbezahlt wird, kann davon hts mit Beschlag belegt werden. 3. Sie nen deswegen nicht eingesteckt werden.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Wangelin, Matilda Lorenzen.
Adam Henneman, Katie E. Price.
Wenzl Rusko, Maria Schuesser.
Theodor Rosenkranz, Lizzie Claußen.
Charles W. Withrow, Catharine Spigle.
Frank Novak, Annie Zita.
Herman Steinhorst, Johanna Schlueter.
Bernard R. Bobel, Edith Kinsey.
Frank Eikler, Bertha Nelsson.
Adolph Bierbrodt, Ina Sheflet.
Theodore H. Kennedy, Clara B. West.
Joseph Gurski, Julianna Czapska.
John E. Gottlieb, Jr., Eliza Beyer.
Louis Krusinski, Apoloma Swiettik.
Johann Feloki, Michalina Welgorz.
George Hampton, Eva Martin.
Frank H. Smith, Mary Kopenhagen.
George Brown, Emma Klaas.
Daniel Schueren, Elisabeth Kabus.
Moses T. Miles, Emma W. Jameson.
John Kirschstein, Petagia Domkiewiez.
C. J. Petterson, Hermine E. Gabamer.
George Stock, Lizzie Farrell.
M. Lubalecke, Maryann Boczkowska.
Thomas Scott, Mary Louise Busse.
Theodore Schmidt, Matilda Austgin.
Ferdinand Falch, Mary Domka.
William J. Schultz, Maggie M. Blederer.
Hugo F. Taube, Agnes A. Meyer.
John W. Becker, Cyrelia Ziegler.
Frank E. Quaiver, Annie Huebner.
Simon Amschewski, Bertha Dock.
Fr. Karl Moell, Mary Bloch.
Julius Schmidt, Linda Prell.
John Kuhn, Henriette Schnittan.
Peter W. Bluett, Mary A. Morrisey.
Johann Jort, Rosina Frritag.
C. Van Falkenberg, Louise Wilson.

Todesfälle.

m Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der tschen, deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

elia Dokka, Ave. B., zwischen 106. und 107. Str., 63
ra Harmann, 1129 Wellington Str., 2 M.
harina Falk, Hinman Str., 71 J.
. Schwarz, 22 O'Brien Str., 1 M.
nie Jacobs, 158 Burling Str., 18 J.
n Luebke, 628 Diversey Str., 70 J.
ert Schultz, 427 Stephenson Str., 1 J.
rbara Hennig, Vorwärts Turnhalle, 43 J.
nie Utting, 74 S. Talman Str., 30 J.
nk Volner, 748 36. Str., 11 M.

Bauerlaubnißscheine

rden an folgende Personen ausgestellt: Symons, 2stöck. Flats, 7416 Langley e., $1,800; John R. Duplecy, sechs 3stöck. ats, 4756—60 Langley Ave., $25,000; hn W. Merrill, 4stöck. Flats mit Laden, 92. Str., $20,000; Wm. A. Metigold Co., 2stöck. Wohnhaus, 40. Place, nahe Str., $1,200; August Wetzel, 4stöck. Flats, N. Halsted Str., $5,000; Henry Feleden, zwei 1stöck. Flats mit Laden, 886 and Ave., $4,000; J. E. Cowen, 2stöck. ats, 2071 Wilcox Ave., $2,000; Valentine usinski, zwei 1stöck. Cottages, 1262—64 Leavitt Str., $1,100; Fred. Hautan, öck. Flats, 1030 Hinman Str., $1,200; J. Casey, Basement, 495 Austin Ave., 500; Hy. Weideman, 1 und 2stöck. Anbau d Hinter-Anbau, 135 Humboldt Bould., 000; Chase & Tate, drei 2stöck. Wohnuser, 3224—28 Vernon Ave., $15,000; E. Ruston, 2stöck. Flats, 2128 Milwaukee e., $3,900; E. R. Rundell, 3stöck. Flats, 44 Washington Bould., $1,500; Fred. nke, 2stöck. Flats, 917 51. Str., $2,000; thur Chittick, 2stöck. Flats, 4528 Sherman ., $8,000; Andrew Nelson, 2stöck. Flats, 33 Roscoe Boulevard, $4,000; Carl her, 1stöck. Cottage, 938 W. Hoyne Ave., 250; William Strook, 2stöck. Wohnhaus, . Str., nahe State Str., $1,400; E. herstrand, 2stöck. Flats, 5912 Green Str., 500; Bogue & Co., zwei 1½stöck. Wohnuser, 5634—50 Hermitage Ave., $2,000; L. Kendall, 1stöck. Kirche, 7700—2 Wright r., $1,800; R. E. Kimball, zwei 2stöck. ohnhäuser, 7918—20 Sherman Str., ; Edward Long, 2stöck. Wohnhaus, 11 Goldsmith Str., $2,500; Joseph

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaktion!

Ich ersuche Sie, Nachstehendes, welches für das die Straßenbahn benutzende Publikum jenes Distriktes von Interesse sein dürfte, in Ihrem werthen Blatte aufzunehmen: Gestern Abend bestiegen ich und mein Bruder an der Halsted, zwischen der 36. und 37. Str., einen südlich gehenden Straßenbahnwagen, um nach Hause zu fahren. Bekanntlich fahren diese Wagen nur bis an die 39. Str., und die Passagiere erhalten für die Benutzung der Linie auf der anderen Seite der Eisenbahngeleise Transfer-Billets.

Wir erhielten die letzteren nun auch und bestiegen ahnungslos den Wagen, der uns nach Hause bringen sollte. Als der Conducteur collectiren kam, zeigte es sich, daß wir falsche Billets erhalten hatten, und zwar solche, die an der Archer Ave. giltig waren. Der erste Conducteur hatte sich einfach vergriffen. An den Billets war jedoch zu ersehen, daß sie um 11 Uhr ausgegeben worden waren (dies ist an dem Loch erkenntlich, welches der Conducteur mit der Zange hineinsticht,) und jeder vernünftige Mensch mußte zu der Ueberzeugung kommen, daß hier ein Irrthum vorlag, für den wir am allerwenigsten verantwortlich gemacht werden konnten.

Nicht so der Conducteur. Derselbe erklärte einfach, wir hätten entweder nochmals zu bezahlen, oder abzusteigen. Natürlich remonstrirten wir und machten den Conducteur darauf aufmerksam, daß wir unmöglich seit 11 Uhr von der Archer Ave. bis nach der 41. Str. gelaufen sein konnten. Es nutzte jedoch alles nichts, er blieb bei seiner Meinung. Zufällig befand sich der patroullirende Polizeisergeant jenes Distriktes ebenfalls auf dem Wagen und dieser saubere Beamte erklärte einfach, daß wir zu gehen hätten, falls der Conducteur es verlange. Bezahlen wollten wir grundsätzlich nicht mehr und so blieb uns nichts weiter übrig, als abzusteigen, oder uns herabwerfen zu lassen. Natürlich wählten wir das Erstere.

Eine Beschwerde in diesem Falle würde wenig nutzen, da die Straßenbahngesellschaften es lieber sehen, wenn ein Conducteur sich zweimal bezahlen läßt, als Jemandem eine freie Fahrt gewährt. Für das Publikum aber ergiebt sich aus Vorstehendem, daß es den Straßenbahn-Angestellten gegenüber auf seiner Hut sein muß und daß die Polizei unter allen Umständen die Partei der Gesellschaft nimmt, auch dann, wenn der betreffende Angestellte im Unrecht ist. Dafür hat aber auch die Polizei stets freie Fahrt!

Mit Achtung C. M.

Wollen ihr Geld zurück.

Laut einer an der Office-Thür der Central-Polizei-Station angeschlagenen Notiz werden vorläufig weitere Bewerbungen um Polizistenstellen nicht berücksichtigt. Auch ist die städtische Polizeimacht seit dem Amtsantritt McClaughry's bereits um 30 Mann vermindert worden. Eine Anzahl der bereits früher examinirten und ärztlich untersuchten Applikanten haben sich beim Polizeichef darüber beschwert, daß sie für die ärztliche Untersuchung $2.50 zu bezahlen hatten, in der Voraussetzung, das Geld zurück zu erhalten, falls sie nicht für tauglich befunden würden. Der frühere Untersuchungsarzt forderte nur $2 und zahlte das Geld stets in Fällen, in denen die Untersuchung ungünstig ausfiel, zurück. Seit jedoch Dr. Coey die Untersuchungen vornimmt, hat dieser nicht nur den Preis derselben erhöht, sondern er weigert sich auch jemals etwas von dem, was er einmal hat, wieder herauszugeben.

Lehnens Windsor Theater.

Im Windsor Theater wird während der nächsten Woche, beginnend mit einer Matinee am Sonntag, Gaylors sensationelles Melodrama „Lights and Shadows" gegeben werden. Das Stück ist reich an aufregenden Scenen und wird zweifelsohne volle Häuser ziehen.

Kurz und Neu.

* Nickolaus Schweig aus Hawthorne wurde gestern als irrsinnig in das Detention-Hospital eingeliefert.

* John Edwards, ein junger Taugenichts bekannte sich gestern vor Richter McConnell des Diebstahls schuldig und wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Edwards hatte vor Kurzem Werthsachen im Werth von $320 und $100 in baarem Gelde gestohlen.

* Der Hilfsportier des „Illinois National Bank-Gebäudes, G. E. Kane, von No. 48 Mohawk Str., wird seit vorigen Freitag vermißt.

Marktbericht.

Chicago, 21. September.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10 per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 35—38 per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl 65—80 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 23—25c per Pfund; geringere Sorten variirend von 16—22c.
Butterine 15—20c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 9—9½c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.

Aepfel $1.75—$2.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$8.00 per Kiste.
Cal. Aepfelsinen $4.50—5.50 per Kiste.

Wild.

Mallard Enten $2.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.00—$1.25.
Schnepfen $1.50—1.75.

Lebendes Geflügel.

Hühner 9½—10c per Pfd.
Küken 11—11½ per Pfd.
Truthähner 9—10c; Enten 8—9½c.
Gänse $3.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 17—18c.

Hafer.

Das Schützenfest.

Der zweite und letzte Tag des 28. Stiftungsfestes des Chicago Schützenverein ist vorüber und eine Anzahl der Theilnehmer ruht heute auf ihren Lorbeeren aus. Auf der Kegelbahn war der Wettkampf zuerst zu Ende und folgende Herren gingen aus demselben als Sieger hervor:

Carl Finkensieper, Königsmedaille.

Otto Freier	1. Preis	$25
Carl Finkensieper	2. Preis	18
Emil Gasch	3. Preis	12
Chas. Fries	4. Preis	10
Oscar Matthäi	5. Preis	8
Otto Naef	6. Preis	6
Paul Krause	7. Preis	5
C. Findeisen	8. Preis	4
F. Krause	9. Preis	3
A. Soeldner	10. Preis	2
Otto Krause	11. Preis	2
C. F. W. Leutz	12. Preis	2
Oscar Günzel	13. Preis	1
Carl Herdle	14. Preis	1
Geo. Ritzhaupt	15. Preis	1

Im Ganzen wurden während der beiden Tage 2,030 Kugeln geschoben.

Auf dem Schießstande errang Herr T. B. Tra be, von 437 State Str., den ersten Preis und zwar, indem er mit 5 Kugeln 112 Ringe schoß. Der nächstbeste Schütze an der Königsscheibe war Herr H. Sehring aus Joliet.

Die Herren Franz Martin aus Joliet, Henry Thorward, Chicago und Joseph Braun aus Joliet erwiesen sich als die besten Schützen an der Unionscheibe.

An der Stichscheibe waren es die Herren F. Toggenburger und F. Gratz, welche die Palmen des Festes errangen und an der Figurscheibe Herr F. P. Toggenburger erstgenannte und Herr J. Piepenbrock.

Als Arrangements-Comite bei dem höchst erfolgreich verlaufenen Feste fungirten die Herren Oscar Mathäi, Chas. Fries, Wm. Buch, August Zschuppe, Chas. C. Dupre und Herm. Reuß.

Frau McMahons Zustand.

Die aus ihrem Giftmordprozeß so be—kannt gewordene Frau Edward McMahon scheint sich nach und nach wenigstens körperlich wieder zu erholen. Ihr Geist ist jedoch noch immer umnachtet und der Arzt ist der Ansicht, daß es sich innerhalb einer Woche zeigen wird, ob überhaupt Aussicht auf ihre geistige Genesung vorhanden ist oder nicht.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Sehet meinen Schwamm!

Macht's wie ich Schwestern.

Wichst Eure Schuhe mit WOLFF'S ACME BLACKING einmal im Monat.
An anderen Tagen waschet sie rein mit einem nassen Schwamm. Copyrighted

1 Meine Damen, es kostet Cent der □ Fuß um das Aussehen alter Möbel so völlig zu verändern, daß Ihre Gatten sie für neu halten.
PIK-RON Thut es. Fragt darnach.
Wolff & Randolph, Philadelphia.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23jbljb

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter **Barbara Hennig** am Montag, den 21. d. M., 10 Uhr Morgens nach langem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. d. M., 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Vorwärts Turnhalle (W. 12. Str.) mit Carriages nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Hermann Hennig, Gatte.
Margarethe Langewisch,
Eduard, Emmie, Kinder.
Louis Langewisch, Schwiegersohn.
Jac. Ullrich, Bruder.
Margarethe Held, Schwester.
6

Ausstellungs-Gebäude—Südlicher Eingang. Jeden Tag
Die Weltausstellung. Phillipsons Miniatur-Weltausstellung.
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 13augbw3

Zu verkaufen—Lotten.

Ecke Lincoln und Addison Ave., nur 4½ Meilen von City Hall. Ausgezeichnete Eisenbahn- und Straßenbahn-Verbindungen. Lotten $575. $50 baar. Rest $15 monatlich. Agent Sonntags am Platze anzutreffen.
Foster & Vermilyea,
1103 Chamber of Commerce Building, Südost-Ecke Washington und La Salle Str. 12jpm12

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bwl

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung, und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Füßen ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel. 1

UMZUG.

Der Bartenders und Waiters Gegenseitige Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., versammelt sich jetzt jeden Dienstag Abend in **74 LaSalle Ave.** (Vogelgesangs Halle). Vereine und Logen können stets mit guten Bartenders und Waiters versehen werden. 21aglm0

Umzug! Dr. Emilie Siegmund hat ihre Office vom 15. September an in **39 Menominee Str.**, nahe Wells Str. samodi7

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 159 Wells Str. 4

Verlangt: Junge, das Druckergeschäft zu erlernen. 195 Washington Str., 4. Floor. 4

Verlangt: 25 Männer um mit der Schaufel zu arbeiten und 1 Teamster. Näheres 785 N. Halsted Str. 4

Verlangt: Arbeiter zum Steine laden und Erde schaufeln. Naperville Stone Co., zu erfragen Mittwoch Nachmittags 3 Uhr bei Ph. Dieter, 12 S. Water Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann zum Zimmer rein halten. 105 Wells Str., Garden City House. dmi4

Verlangt: Ein guter Hufschmied, (Horseshoer. No. 844 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16—18 Jahren. 688 Racine Ave. 2

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant aufwarten kann. 233 E. Randolph Str. 2

Verlangt: Ein Abbügler an feinen Shopröcken. 715 S. Canal Str. dimido2

Verlangt: Möbelschreiner. 273 N. Sangamon Str., Ecke Pratt. dimido2

Verlangt: Ein Wagenmacher für Reparaturen. 190 S. Jefferson Str. 2

Verlangt: Guter Maschinist. 116 Market Str., im Hintergebäude. 8

Verlangt: Ein deutscher Junge, der das Cigarrenmachen gründlich erlernen will, kann sich melden. 518 W. Division Str., im Store. disa8

Verlangt: Ein braver Junge, circa 15 Jahre alt, für allgemeine Storearbeit. Strehls Haarstore, 191 Wabash Ave. 8

Verlangt: Zum Betrieb eines sehr gangbaren Hausmittels wird ein sehr anständiger Mann gesucht, der der deutschen und englischen Sprache mächtig ist, um auch in den feinen Häusern vorsprechen zu können. Näheres bei 445 Canal Str., im Saloon. 5

Verlangt: Ein junger Mann zur Aushilfe im Saloon. 691 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave. 4

Verlangt: Ein Zuschneider für Pelzwaaren. Nachzufragen Pelz-Depimt., 2. Floor. Jas. H. Walker & Co., Retail. 4

Verlangt: Guter starker Junge: Corrugated Elbow Co., 215 Lake Str., 2. Floor. dmi4

Verlangt: Schneider und Bügler an feinen Shopröcken; beständige Arbeit. 258 Rumsey Str. dmi4

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 241 E. North Ave. 2

Verlangt: Wrapper-Junge. 84 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mann, am Tische aufzuwarten. 202 Van Buren Str. 2

Verlangt: 3 oder 4 gute Carpenter. John Mueller, Elmhurst, Ill. 2

Verlangt: Ein Teamster. Nachzufragen 210 Dayton Str. 2

Verlangt: Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, als Verkäufer in einem Real Estate-Geschäft, muß gute Empfehlungen haben. 43 Humboldt Str., nahe W. North Ave., eine Treppe hoch. 0

Verlangt: Verkäufer, guter Winter Job. Näheres 423 W. Superior Str., Vorderhaus, hinten, unten. 6

Verlangt: Ein tüchtiger Grocery-Clerk von etwa 18 Jahren. Ecke 13. Str. und Hoyne Ave. 4

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 382 S. Morgan Str. 5

Verlangt: Ein junger zuverlässiger Mann für Hausarbeit und im Saloon zu helfen. 3421 S. Halsted Str. 5

Verlangt: 500 Arbeiter für Montana und Washington, $2.00—2.25 pro Tag, billige Fahrt. 100 für W. Michigan, Eisenbahn und Sägemühlen. Winterarbeit; auch Männer für Kohlenminen, Farms und andere Arbeiter; freie Fahrt. Roß Labor Agency. 2 South Market Str., oben. 21splw4

Verlangt: Ein Bursche für Cornice-Arbeit. 870 Dania Ave. modi8

Verlangt: Erfahrener Dummy-Man. Nachzufragen. 70 Randolph Str. modi8

Verlangt: 10 tüchtige Buchagenten bei gutem Lohn, sofort. Max Eichler, 74 Clybourn Ave. mobimi2

Verlangt: Ein starker Junge, welcher mit Pferden umgehen kann, in der Bäckerei Ecke Thomas und Lee Ave., Avondale. modi2

Verlangt: Ein Schneider, der mir einen Anzug auf Abzahlung macht. Adresse Lenz, 49 Jowa Str. mdi4

Verlangt: 2 Abbügler an Hosen. 1297 17. Str., nahe Rockwell Str. 19splw8

Verlangt: Ein guter Vorbügler an Shopröcken. 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. samodi5

Verlangt: Mehrere gute Rockschneider, stetige Arbeit. 263 Blue Island Ave. samodi2

Verlangt. 25 Agenten, um Wein und Liquor zu verkaufen, guter Lohn. 2203 Cottage Grove Ave. 18splwl

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren in der Bäckerei zu arbeiten und ein Treiber auf Commission; nur gute brauchen sich zu melden. 139 Canalport Ave. 16splw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 6 erfahrene Waister-Mädchen an Westen. 474 N. Robey Str. 4

Verlangt: 2 Näh- und 1 Lehrmädchen. Paris Dreß Making Parlors. 412 E. North Ave., oben. 2

Verlangt: 2 Maschinen- und 2 Handmädchen an Shopröcken. 48 Cornell Str. dimido2

Verlangt: Gute Büglerin für Laundry. 395 W. North Ave. 5

Verlangt: Fünfzig gute Kleidermacherinnen für Damen-Costüme und Wrappers. 221 Market Str., Mannheimer, Lepman & Co. 21seplw2

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen an Röcken, auch ein Nähtebügler. 265 W. Division Str. modi5

Verlangt: Ein Nähmädchen an Costumarbeit. Zu erfragen 21 W. 19. Str., Basement. modi8

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 725 N. Halsted Str. 8

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 554 Larrabee Str. smdi4

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Draviren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. Wanglmz

Hausarbeit.

Verlangt sofort: 100 Mädchen. Plätze warten. Mrs. ..., 610 ... 19splw8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allerlei Hausarbeit. 460 Wells Str. dimi2

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Frank Kuhn, 48 Powell Ave. dimido2

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen, guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 8 S. Clark Str. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 279 La Salle Ave., 3. Flat. 2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. dimi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Ein eben eingewanderles vorgezogen. 3147 South Park Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 320 Centre Ave. 22splw8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str. Morgens anzufragen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 366 S. Clark Str. dimidofr8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 538 La Salle Ave. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 480 Milwaukee Ave. Frau Trippel. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für leichte Arbeit. 386 E. North Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 29 Willow Str. 2

Verlangt: Ein tüchtiges Diningroom-Mädchen. 386 E. North Ave. 2

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen für Geschirrwaschen. 386 E. North Ave. 2

Verlangt: Gute Waschfrau, zum Waschen und Bügeln. 412 E. North Ave. 2

Verlangt: Mädchen, das waschen und kochen kann. Guter Lohn. 639 N. Robey Str., 2. Flat. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 329 24. Str. dimido2

Verlangt: Ein gutes älteres Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Lohn $4.50. 361 Mohawk Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 517 Sedgwick Str. dimido2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. 2

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 163 W. Division Str. Rappaport. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 135 Larrabee Str. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2912 S. Canal Str. 2

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 2810 Wabash Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Hausarbeit. 26 Lincoln Ave. dimido2

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 732 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen heute und morgen. 626 Blue Island Ave. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 880 21. Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 813 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 290 E. Indiana Str., Ecke Caß Str. 5

Verlangt: Eine ältere Frau oder ein frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen zur Unterstützung im Haushalt, gutes Heim. Näheres 4807 Throop Str. 5

Verlangt: Ein gutes, zweites Mädchen verlangt. Gute Behandlung wird zugesichert. N. W. Corner Madison und Halsted Str. Columbia Exchange. G. W. Fischer. 5

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21splw3

Verlangt: Guts Mädchen, deutsche vorgezogen, für die besten Plätze an der Nordseite. Guter Lohn. Stellen frei. 371 N. State Str. 18sp2w4

Verlangt: Gute Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 21seplw2

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von drei. 708 S. Halsted Str modimi2

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 233 W. Division Str. modi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 857 Dania Ave. modi8

Verlangt: Mädchen. 494 W. 12. Str. 21splw8

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin, sofort. 1033 Otto Str., Lake View. modi8

Verlangt: Gutes Mädchen zum Waschen, Kochen und Bügeln, sowie eines für zweite Arbeit, muß nähen können. 3639 Michigan Ave. modi5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 459 E. North Ave. modimi8

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 322 Blue Island Ave., im Store. mdmi4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beständiger Platz. 1442 Diversey Str., nahe Sheffield Ave. modimi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1075 S. Oakley Ave., Ecke Moore. modi2

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 259 W. 12. Str., oben. modimi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—16 Jahren. 851 Belmont Ave. modimi8

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Oberköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglmt3

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 130 Bissell Str., Basement. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; braucht nicht waschen. 91 Hill Str. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom, $4 die Woche. 280 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Kinder aufzupassen. 821 Davis Str., 1. Flat, nahe North Ave. dmi4

Verlangt: Sogleich, ein Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 1913 State Str. modi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn für rechte Person. 982 N. Leavitt Str. 2

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Boardinghäuser. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 22splm2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch verstehen. 511 West North Ave., 3. Flat. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 281 Clybourn Place, nahe Wood Str. dimi2

Verlangt: Ein junges Mädchen als Wirthschafterin. Briefe unter G. 250 Abendpost. 8

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 286 S. Clark Str. 8

Verlangt: Ein Küchenmädchen und ein Mädchen für Restaurant. 105 Wells Str., Garden City House. dm

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Beständige Arbeit. 3750 State Str., oben. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Familie mit einem Kind. 297 Lincoln Ave., 2. Floor. dimido2

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das waschen und kochen kann. 2437 Wentworth Ave. dimi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3459 S. Halsted Str., Apotheke. dimi2

Verlangt: Eine starke Frau oder Mädchen für Haushaltung. 436 Melrose Str., Lake View. dimido2

Verlangt: Eine anständige Frau als Haushälterin. 158 Willow Str. Zu erfragen im Store. 2

Verlangt: Ein Mädchen, Aeltliches vorgezogen, kleine Familie. 143 Locust Str., nahe LaSalle Ave. 18splwl

Verlangt: 10—12 Mädchen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 17splwl

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 20jun3moll

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2337 Wabash Ave. bw17

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Uneinigkeit der Partner, für $375. Nachzufragen am Platz. 4056 State Str. dmbo4

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Milchroute auf der Nord- oder Westseite. Adresse F. 234, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine kleine englische Morgenzeitungsroute ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts zu verkaufen, billig, wenn sofort übernommen bei A. Lengsfeld, 768 Seymour Str., Humboldt Park. 4

Sofort zu verkaufen: Ein gutes Delicatessengeschäft und Bäckerei wegen Abreise nach Europa, nur gegen Cash. Agenten verbeten. Adresse F. 244, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milchroute. Zu erfragen 1009 Hinman Str. 2

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. 6455 Carpenter Str. dibofa2

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Logenhalle, wegen Familienverhältnissen. G. 240, Abendpost. 22splw4

Das Restaurant 185 Wells Str. ist billig zu verkaufen oder auch zu verrenten. Grund 2 Geschäfte. dm

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen-, Cigarren- und Candy-Geschäft. 475 Sedgwick Str. 2

Zu verkaufen: Billig, ein guter Eck-Saloon mit gutem Stock Liquors. Mit oder ohne Haus. Zu erfragen S. Kaindl. 455 W. Chicago Ave. di—sa6

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop. Billig. Adr. D. 223 „Abendpost". dimido5

Zu verkaufen: Ein altes Barbiergeschäft. Gut für Deutsche. 331 W. North Ave. dimi5

Zu verkaufen: Meatmarket. Nachzufragen 508 Wells Str. modimi8

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit. 20 Zimmer Hotel, billig, guter Verkaufsgrund. 91 N. Wells Str. Lease bis '94, nahe North Western Depot. modi5

Zu verkaufen: Sofort und spottbillig. Ein gutgehender Saloon an North Ave. Zu erfragen 253 E. North Ave., Barbershop. mo—do5

Zu verkaufen, billig: 3 Kannen Milchroute, Westseite. 645 S. Washtenaw Ave. modimi8

Zu verkaufen: Butchershop an der Nordwestseite. Nachzufragen 169 E. Chicago Ave. oder 165 W. Chicago Ave. mdmi

Zu verkaufen sofort spottbillig: Ein gutgehender Ecksaloon. Zu erfragen 1440 W. North Ave. smdil

Zu verkaufen: Saloon auf der Westseite. Bierverkauf 4 Barrels per Tag. Rente $35 für's ganze Haus. Licenz bezahlt, gute Nachbarschaft, guter Platz für einen Deutschen. Adr. G. 270, „Abendpost." samodi6

Zu verkaufen: Billig, Cigarren-, Tabak- und Confectionary-Store. 175 S. Halsted Str. 19splw4

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft, wegen anderer Geschäfte. 784 W. 12. Str. 17splwl

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit $350 in einer Fabrik. Adresse L. W. Abendpost. 4

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein Mann kann mit $350 ein gutes Theilhabergeschäft in einer Fabrik kaufen. Adresse G. 245, Abendpost. 4

Partner verlangt in einem guten Butchershop. Adr. G. 260 Abendpost. modi8

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Flat von 7 hellen Zimmern. 792 S. Rockwell Str., an eine zuverlässige Familie ohne kleine Kinder. Miethe mäßig. 4

Zu vermiethen: 2 unmöblirte Zimmer in Front. 610 Blue Island Ave., 3. Floor. dmdo4

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Kost. In 1328 Montana Str., 1 Block nördlich Fullerton Ave. 4

Zu vermiethen: Ein schönes helles Basement für Wohnung oder Shop. 734 Clybourn Ave. 2

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost. 703 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 2

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 524 N. Franklin Str., Hinterhaus. dimi2

Verlangt: Anständige Boarders in deutscher Privatfamilie. 146 Hudson Ave., zwischen North Ave. und Blackhawk Str. 2

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer. $5 monatlich mit Kaffee. 13 Sullivan Str., oben. 2

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer für junge Leute, bei Leuten ohne Kinder. Zu erfragen 247 Mohawk Str., oben. modimi2

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 128 Clybourn Ave. modimi2

Ein anständiges Mädchen findet ein billiges Zimmer 18 N. Halsted Str., 1 Treppe. modi2

Zu vermiethen: Ein feines 6 Zimmer-Flat. 525 Albany Ave., erstes Haus nördlich von 12. Str. an Douglas Park. 18sp7t1

Zu vermiethen: Ein Meatmarket oder ein junger Mann zum Tenden. 310 Sedgwick Str. 18splwl

Zu vermiethen: Billige, reinliche Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Miethe von $4 bis $10 den Monat, nahe Milwaukee Ave. Cable. Nachzufragen in Holstein Real Estate Office, Ecke Oakley und Wilmot Ave., einen Block nördlich von Milwaukee Ave., täglich. 12splmt3

Zu miethen gesucht.

Ein anständiger junger Mann sucht ein reinliches Schlafzimmer in einer Familie, mit Familienanschluß; nicht über 15 Minuten vom Courthaus. Antwort mit Preisangabe zu richten F. 239, Abendpost. 4

Zu miethen gesucht: Drei freundlich gelegene leere Wohnzimmer, womöglich mit Wasser auf der Nordseite, nahe Chicago Ave., werden von zwei einzelnen Herren zu miethen gesucht. Offerte unter 249 „Abendpost" erbeten. 5

Zu miethen gesucht: 3—4 freundliche Zimmer, nördlich von North Ave., keine Kinder. Adresse F. 269, Abendpost. smdi4

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mælj1

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden sowie faule Ausstände sofort eingetrieben; ein Constabler stets zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave. Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 22splw0

Prof. Uhl, Damen- und Herrenfriseur, schneidet Haare und frisirt nach der Gesichts-Facon. Alle Arten Haararbeiten werden sauber ausgeführt. Bangs zu schneiden 10c. 380 North Ave. 19splw2

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 16slw

Alfred Siller, Ex-Forstgehilfe, wird gebeten seine Adresse an O. Baumgarth, 492 Larrabee St. zu senden.

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8jp3ml

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25. New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10 Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Geld.

Alle, welche Geld zum Bauen oder Kaufen zu leihen wünschen, um dasselbe in kleinen monatlichen Abzahlungen, ähnlich wie Miethe, abzutragen, mögen vorsprechen Zimmer 70, No. 14—16 Pacific Ave., Commerce Bldg. 22splw9

Geld zu verleihen: Auf Grundeigenthum in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Haake Bros. 45 La Salle Str. 19seplw5

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Gebildete Wittwe, die gut kochen kann, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn. Adr. F. 224, „Abendpost." dim8

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. Zu erfahren 146 Washburn Ave., nahe 12. Str., hinten. 5

Gesucht: Eine junge alleinstehende Frau mit kleinem Kinde sucht Stelle als Haushälterin, beste Empfehlungen. Willens alle Arbeit zu thun. Adr. G. 225, „Abendpost." 6

Gesucht: Eine deutsche Frau mit Kind sucht Stellung als Haushälterin. 280 W. Randolph, Ecke N. Sangamon Str., oben. 5

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 228 Vine Str., nahe North Ave. samodi2

Eine zuverlässige Krankenwärterin empfiehlt sich zum aufwarten. 540 Sedgwick Str., oder 49 Tell Ct.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle als 2. Hand an Brod. Adr. 129 Brown Str. modi8

Gesucht: Ein tüchtiger junger Mann wünscht das Barbiergeschäft gründlich zu erlernen. Offerten erbeten unter N. 12, Abendpost. 4

Gesucht: Ein verheiratheter deutscher Mann, welcher in Farmerei und Gärtnerei zu arbeiten versteht, sucht einen guten Platz. Werthe Adressen unter T. D. Abendpost. dmi4

Gesucht: Mann und Frau suchen Beschäftigung in Restauration oder Hotel. Willens alles zu thun. 105 Clybourn Ave., 2. Stock, rechts. 4

Gesucht: Ein junger Mann hat Lust, bei einem Caroussell zu arbeiten. 21. und Clark Str. 8

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, unverheiratheter junger Mann sucht Beschäftigung, spricht deutsch und französisch, kennt Hutfabrikation. 564 W. 14. Str., 2. Flur, hinten. 5

Gesucht: Junger anständiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr. G. 230, Abendpost. 4

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, zwei Jahre im Lande, der das Grocery-Geschäft und auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Beschäftigung. Zu erfragen 503 W. Superior Str. dimido9

Gesucht: Ein deutscher Junge, 18 Jahre alt, welcher schon längere Zeit in der Bäckerei beschäftigt war, auch Pferde treiben kann, sucht Beschäftigung. Zu erfragen 503 W. Superior Str. dmido0

Gesucht: Leichtere Arbeit Tags über, ohne Schlafstelle. Adr. G. 220 „Abendpost". bim5

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,

77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House. bidof

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit voller Warranty Deed in der schönen malerischen Chicago Spring Bluff-Addition. Bedenket, Ihr habt keine weiteren Ausgaben. $10 geben unbeschränkten Besitz obenerwähnter Lot. Wegen Plänen und näherer Auskunft sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 6

Zu verkaufen: Cottage auf monatliche Abzahlung von $15. Nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Cablebahn, Kuhn Bros. und Spengler, Eigenthümer. 1619 Milwaukee Ave., Sonntags offen von 1—4 Uhr. dimidofr5

Zu verkaufen: In Pipestone Co., Minn. Gutes Farmland zu $8 bis $11 per Acker. Bedingungen $1 per Acker baar. Rest in 10 Abzahlungen. Excursionszug läuft am 29. September. Näheres bei L. Hollem, Agent. 6537 S. Halsted Str. 22seplw5

Zu verkaufen oder gegen Lotten zu vertauschen: Ein 12 Zimmer-Haus mit 1—3 Ecklotten an 45. und Lincoln Str.; näheres bei H. Krause, Abendpost. Agenten verbeten. 16splw4

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot 406 Wells Str. Zu erfragen 375 Wells Str. 2

Zu verkaufen: Lotten nahe Belmont und Lincoln Ave., $625 und aufwärts. Cottage und Lot an Fay Str., nahe Lincoln Ave. Sehr billig. Haake Bros. 45 La Salle Str. 19seplw5

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, in der wunderschönen Chicago Spring Bluff Addition. Dies ist alles, was Ihr zu bezahlen braucht. Nur noch wenige übrig. Wegen Pläne und näherer Auskunft wende man sich an J. A. Webb, 151 Clark Str. bw11

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw9

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Vollständige, fast noch neue Hauseinrichtung, bestehend aus 4 Zimmern, wegen Abreise billig; auch getheilt. Adresse F. 229, Abendpost. dmdo4

Zu verkaufen: Eine Hypotheke, $500 6 Proz. Beste Sicherheit. Zu erfragen 2516 Cottage Grove Ave. dm

Zu verkaufen: Billig, feine Saloonfixtures; auch Store zu vermiethen. 419 Armitage Ave. 22splw4

Zu verkaufen: Billig, 16 Bände Meyers Lexicon, ein Heizofen, ein Bücherschrank. 375 Wells Str. 2

Zu kaufen gesucht: Zwei Saloonöfen. 82 LeMoyne Str. 8

Zu verkaufen: Ein kleiner Kochofen, billig. 413 N. Paulina Str., oben. 8

Zu verkaufen: Handgemachte fast neue Harneß; auch Buggy und Harneß billig. 4062 Dearborn Str., im Hinterhaus. 4

Zu verkaufen: Umzugshalber, gut erhaltene Möbel und Betten. 360 E. North Ave. dimido2

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel und Spottvögel in vorzüglichem Gesange, sprechende Papageien und feinste Tauben zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 21septlm6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21jp3mt4

Zu verkaufen: Billig, Kanarienvögel, gute Sänger und gute für Zucht. Nachzufragen 31 May Str., Lake View. 21splw4

Sehr billig: Feiner Kochofen, $8, feines Foldingbett $10; elegantes Marbletop Chamber Set, Preis $125, nur $25; feines Plüsch Parlor Set; $15 Brüssel Carpets. 106 W. Adams Str. mdi4

Zu verkaufen: Feine Jersey-Kuh, 4 Jahre alt, wird Ende October ein Kalb haben. Adressirt oder sprecht vor bei G. Galetti, 804 Maplewood Ave., Chicago. 16seplw6

Zu verkaufen: Frischmelkende Ziege mit Jungen. 794 Cortland Str., nahe Kimball. mo1q2

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperdel. 15decljs

Pferde, Wagen rc. zu verkaufen.

Zu verkaufen: Pferd- und Buggy für $15, muß in 2 Tagen verkauft werden. Zu erfragen nach 5 Uhr Abends. H. Petersen, 397 W. Chicago Ave., 4. Flur. 6

Zu verkaufen, sofort: Billig, ein gutes Pferd unter Garantie. 925 Milwaukee Ave. 4

Zu verkaufen: Sehr billig. Ein schönes Pony. 428 W. North Ave. dimi5

Zu verkaufen: Preiswürdig, ein gutes Pferd nebst Familie-Buggy. Robert Leitge, 584 Dickson Str. 21splw4

Zu verkaufen Pferd und Top-Wagen für Kaffee- oder irgend ein anderes Peddlergeschäft. Ebenso ein Kaffeeröster, billig. Zu erfragen 904 N. California Ave., Liquor Store. mdmi4

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Wagen und Harneß. 1262 N. Paulina Str. 16sp6t

Verschiedenes.

Verlangt: Abonnenten auf Deutscher Bote (Der Familienfreund). Eine prachtvolle Bibel im Werthe von $10 wird einem jeden Abonnenten mit dem achtzigsten Hefte @ 10c gratis zugestellt. Bitte um Namen und Wohnort, um das Betreffende vorzuzeigen. (Daselbe im Katholischen.) Wm. Bremer, 2922 Poplar Ave. 9

Verlangt: Patienten, Wöchnerinnen, sowie Studirende für Medizin oder Hebammenkunst. 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 22sep2w6

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj11

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19aug6m11

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3m11

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp6m1

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Pernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei mäßigen Preisen. 144 West 13. Str. Nehme 12. Str. Car bis Loomis. 22splw

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Bara, 497 W. Monroe Str. 27auglm7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw4

Gutes und billiges Heim für Damen, welche ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt bei Frau B. Hasencleber, 245 N. Western Ave., praktische Hebamme. 19sep2wl

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freier Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 63 & 65. 2auglj7

Pastor Königs Nerven-Stärker.

Sechs Jahre geplagt. 11

Pastor W. Stutz, Red Wing, Minn., sagt ein gutes Wort für Pastor König's Nerven-Stärker, weil er erklärt, daß er die Medizin seit fünf Jahren, vielen Leidenden empfohlen hat, und zwar hat sich die gute Wirkung hauptsächlich in einem Falle bewährt bei einer Frau, welche sechs Jahre lang von der Epilepsie geplagt war.

Die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Murphysboro, Jackson Co., Ill., Nov. 1888.

Schon während meines Seminarlebens erfuhr ich öfters von den wunderbaren Wirkungen von Pastor König's Nerven-Stärker. Schon im ersten Jahre meiner Amtsthätigkeit bot sich Gelegenheit, dieselben bei einem epileptischen Falle zu versuchen, und ich kann mit dem besten Gewissen sagen, daß die Wirkungen des Nerven-Stärker mein kühnstes Erwarten übertrafen. Nachdem wir sechs Flaschen gebraucht haben, ist das Mädchen, ein Kind von 12 Jahren, frei von seinem Leiden.

Pastor K. Schauerte.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave. 8

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Stottern!

und sonstige Sprach-Krankheiten heilt gründlich. 2185 Kranke bereits geheilt. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des deutschen Kaiser, Zaren von Rußland, König von Schweden, und von höchsten ärztlichen Autoritäten empfohlen. O. E. Zarras Heilanstalt,
15fpbw3] 129 S. Peoria Str., Ecke Adams, Chicago.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goeriz, 3661 Wabash Ave.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4julj5

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltsich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Sichere Heilung aller Drüsen, Fisteln, bösen Wunden, Flechten durch Dr. Schormanns berühmte Salbe und Thee. Erfolg überraschend. Preis $1.50. Circular frei. General-Vertretung für Amerika: R. Heimbecher, 821 Milwaukee Ave. bidofalm7

An Taube und Schwerhörige!

Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire:
Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Ihr Geheimniß.

Novelle von **Georg Hartwig.**

1.

Ueber Nacht hatte es stark gewittert. Jetzt in der Frühe brach der Sonnenball wie ein strahlendes Freudenantlitz durch das fliehende Wolkenheer und trieb es im Fluge auseinander. Nun blauete der Himmel, die Vögel sangen in den frisch aufgeblühten Jasminsträuchern, zwischen den schlanken Gräsern funkelten die letzten Regentropfen und aus den Kelchen der halb entfalteten Rosen stieg ein wonnesamer Duft zum Morgenlicht empor.

In der Geißblattlaube am Weiher, auf welchem blaue Schwäne träge dahinzogen, klirrten die Kaffeetassen unter der Hand des ordnenden Dieners. Zwei kleine Mädchen im Alter von sechs und sieben Jahren standen harrend am Eingang der Laube und verfolgten mit ungeduldigem Eifer die Ausschmückung des Frühstückstisches. Jetzt setzte der alte, im Dienst ergraute Johann die silberne Platte mit der buntbemalten Kanne und dem weitbauchigen Sahnetopfe nieder, überzeugte sich noch einmal von dem Inhalt der Zuckerdose, rückte die Schale mit Honig etwas mehr in den Vordergrund, schob vier Stühle regelrecht an den Tisch heran und sagte endlich lächelnd: „Nun können wir die Mama rufen!"

Wie im Sturm flog das goldlockige Schwesterpaar davon, dem Hause zu. „Mama, Mama — der Kaffee ist fertig! Komm!"

Sofort öffnete sich ein Fenster zu ebener Erde, und ein Frauenkopf nickte freundlich durch die weißen Spitzenvorhänge. „Ich komme. Wo ist der Vater?"

„Papa ging vor einer Weile mit dem Gärtner in's Gewächshaus," rief Alma, die Aelteste, noch ziemlich athemlos vom schnellen Lauf.

„Er sagte, er käme gleich zurück," fiel Asta, die Jüngere, ein, ihre Locken aus der heißen Stirn streichend. „Du solltest nur immer herauskommen, Mama!"

Die junge Frau hatte den Schluß dieser Aufforderung nicht mehr abgewartet. Sie trat bereits aus der Hausthür auf die von Weinlaub umrankte Veranda.

„Da bin ich. Guten Morgen, meine lieben —"

Sie kam nicht weiter. Beide Kleinen hielten mit ihren Armen die Mutter umfangen und zogen deren glücklich lächelndes Haupt zu sich nieder.

„Guten Morgen, Mama! Guten Morgen, liebe Mama!" riefen sie, derselben Hände und Lippen mit jugendlichem Ungestüm küssend. „Heute siehst du aber schön aus!" Sie traten zurück und bewunderten das weiße Morgenkleid mit den leuchtenden rothen Schleifen. „Und wie deine Augen strahlen!"

„Närrchen!" sagte die erröthende junge Frau, ihre beiden Töchter an den Händen fassend und mit ihnen den Gartensteig nach der Laube hinabschreitend. „Heute ist ja unser Hochzeitstag. Heute sind Papa und ich acht Jahre verheirathet."

„Gab's da auch so hohe Kuchen mit weißem Zuckerguß und buntem Zuckerzeug daran," fragte die zierliche Asta, ihre rosige Wange an der Mutter Kleid schmiegend, „wie neulich bei Tante Wredow?"

Die junge Frau nickte lebhaft. „Auch Baumkuchen gab's — gewiß!" Sie wurde plötzlich ernst und drückte ihrer Kinder Hände fester in den ihrigen.

„Mama, wie schön mußt du als Braut ausgesehen haben!" rief Alma entzückt. „Trugst du auch so einen grünen Kranz mit langem Schleier?"

„Natürlich! Wollt ihr den Kranz nachher einmal ansehen?" fragte die junge Frau bewegt. „Ich habe ihn sorgsam aufgehoben neben Papas weißem Rosenstrauß, den er mir damals schenkte."

Ihre Stimme war sehr weich geworden.

„Da kommt Papa! Guten Morgen, Papa! Wir gratuliren zu Deinem Hochzeitstage!" Die beiden Kleinen machten sich frei und stürmten einer hohen Männergestalt entgegen, welche soeben raschen Schrittes aus dem dichtverwachsenen Boskett trat.

Sein erster Blick streifte die reizvolle Erscheinung seiner Gattin, die ihm strahlenden Blickes entgegen lächelte. Wie sie jetzt vor ihm stand, die schöne Gestalt, mädchenhaft zart geschmückt, das längliche, von sanfter Röthe übergossene Antlitz erwartungsvoll gehoben, dieses süße Antlitz mit den tiefblauen Augensternen und den feinen, vor Erregung bebenden Lippen, da quoll der Strom seiner Liebe mächtig über. Egon v. Wartenberg trat zu seinem Weibe und küßte, sie in die Arme schließend, ihren Mund mit fast bräutigamswarmer Innigkeit.

„Erika, meine geliebte Erika! Noch viele, viele Jahre, wie diese, welche hinter uns liegen!"

Sie drückte sich stumm an seine Brust.

„Vorausgesetzt," fuhr er scherzend fort, „daß du diese acht Jahre neben mir erträglich fandest."

„O Egon —" Ihre Stimme versagte. Thränen füllten ihre Augen.

„Ich muß doch einmal ein ernstes Wörtchen mit dir sprechen," sagte der Freiherr mit vorwurfsvoller Zärtlichkeit. „Diese Neigung zur Melancholie darf nicht mehr zunehmen. Sieh, was ich dir mitgebracht habe! Gib her!" rief er in's Gebüsch zurück.

Der Gärtner trat mit stolzem Selbstbewußtsein zu dem Gutsherrn, welcher ihm rasch einen Blumentopf abnahm und ihn seiner Gattin überreichte.

„O!" riefen auch die Kleinen, sich auf die Fußspitzen erhebend.

„Eine Erika für eine Erika!" sagte Egon.

Es war ein Prachtexemplar von erstaunlicher Fülle und Größe.

„Ja, der gnädige Herr hat schon ein ganzes Jahr seine Freude daran gehabt," schmunzelte der Gärtner geschmeichelt. „Jeden Morgen war sein erster Gang zur Erika. Wie habe ich sie vor der gnädigen Frau verstecken müssen! Ich war immer in Angst, die Frau Baronin möchten 'was merken."

„Nein, Friedrich," sagte Erika mit erglühten Wangen, „daran dachte ich nicht. Aber ich danke Ihnen für Ihre Mühe."

Der Gärtner zog sich, ganz roth vor Freude über das Lob, zurück, während der Hausherr seiner Gattin den Arm reichte, sie zum Frühstückstisch zu führen. Lustig sprangen die Kleinen voran.

„Egon, du bist so gut," flüsterte sie. „Ich verdiene es nicht."

„Aber ich verdiene jetzt eine Tasse Kaffee," lehnte er scherzend ab. „So, hier steht meine Gabe, hier können wir sie Alle sehen und bewundern."

Die junge Frau waltete ihres Hausfrauenamtes mit unbewußter Anmuth. Aufmerksam verfolgte sie die Bedürfnisse der Ihrigen, jeden Wunsch schon im Entstehen errathend. Ihre weißen Hände regten sich lautlos und doch immer geschäftig, bis das Kinderpaar aufstand.

„Jetzt gib uns Brod, Mama, für die Schwäne — ja?"

Nach Empfang desselben sprangen sie nach dem Weiher, über dessen blauer Fläche ein Heer von Insekten summend schwärmte.

Das Ehepaar blieb allein zurück.

Egon beobachtete unbemerkt die Schatten einer unbegreiflichen Veränderung in den Gesichtszügen seiner Gattin. Ihr Antlitz, fest und schwer in dem aufgestützten Arm ruhend, war mit tiefraurigem Ausdruck dem blühenden Blumentopf in der Mitte des Tisches zugewandt. Welch' ein Reichthum von Gefühl sprach daraus, von Liebe und von —

Egon berührte ihre Hand.

Sie schreckte zusammen und fast augenblicklich umspielte das gewohnte freundliche Lächeln Erikas Lippen. „Wie du mich erschreckst," sagte sie kopfschüttelnd.

„An was dachtest du?" fragte er, ihre Hand liebkosend.

Sie erröthete. „Du wirst schelten —"

„Schelten? Und noch dazu heute?" rief er vorwurfsvoll. „Im Uebrigen, weißt du nicht, wie lieb mir Offenherzigkeit ist? Nein, das soll kein Tadel sein," unterbrach er sich zärtlich, als ihre Finger mißbilligend sich zusammendrückten. „Wann hättest du mir je etwas verschwiegen! Oder ich dir! Also an was dachtest du?"

Sie zauderte. Ihre Wangen waren erblaßt. Aber an diesen schnellen Wechsel ihrer Gesichtsfarbe gewöhnt, übersah ihn der Freiherr. „Ich dachte an das, was ich war — und an das, was deine Liebe aus mir gemacht hat."

„Ob ich es nicht vorher wußte!" rief der Freiherr lachend.

„Nein, das weißt du nicht," sagte Erika mit fester Betonung, „du kannst nicht wissen, welche Rückerinnerungen mich so oft im Anschauen deiner Güte, deines Reichthums überwältigen. Hoffnungslos, ein armes, abhängiges Geschöpf, welches vor jeder Laune des Schicksals zu zittern gezwungen war, der Noth preisgegeben, so sahst du mich, so fandest du mich."

„Das heißt, ich sah an einem Sommerabend ein auffallend schönes, sittsam gekleidetes Mädchen neben dem Fahrstuhl eines alten, keifenden Weibes einhergehen, sanftmüthig, geduldig, wie ein Engel. Um dich zu quälen, warf die Alte von Zeit zu Zeit Taschentuch, Buch, Handschuhe, und was sie sonst besaß, zu Boden, und du bücktest dich unzählige Male darnach, ohne einen Vorwurf laut werden zu lassen. Zuletzt behauptete sie gar, ihre Brille unterwegs verloren zu haben, und schickte dich eine weite Strecke zurück."

„Es waren viele Menschen auf der Promenade, ich fürchtete mich, allein —"

„Ja, es schien, als ob du dich weigertest. Aber dann siegte die rohe Gewalt — du gingst und ich mit dir."

„Auf dem Rasen fand ich das abgenutzte Futteral ohne Brille."

„Ich hatte mich dir noch nicht genähert, als aber jetzt ein junger, vorlauter Mensch dich zu belästigen begann —"

„Sah ich dich als Schutzgeist plötzlich an meiner Seite stehen und —"

„Zwangst mich, sofort und ohne Besinnen mich in dich sterblich zu verlieben."

Ihre Augen leuchteten. „Du trafst uns wieder im Freien und wieder, sprachst meine hartherzige Brodgeberin an und endlich —"

„Endlich machte ich dir begreiflich, daß nichts Anererbtes im Stande sei, deinen Vollbesitz mir zu ersetzen, und so kamst du denn zu der Einsicht, daß es sich im Arm der Liebe besser leben ließe, als unter der Abhängigkeit eines zanksüchtigen, boshaften alten Weibes."

Sie schlang ihre Arme um seinen Hals. „Aber ich war armer Leute Kind —"

„Hochachtbarer — und das ist die Hauptsache," sagte er, ihr blondes Haupt an sich drückend. „Auf dem Namen deiner frühverstorbenen Eltern ruht nicht der geringste Makel."

„Nein," sagte sie gepreßt.

„Nun, siehst du! Arm und unbescholten ist genau dasselbe wie reich und unbescholten. Ich weiß, was dich augenblicklich bedrückt, aber ich sage dir vorher, daß die engherzigen Anschauungen und Anfeindungen weitläufiger Verwandten mich noch nicht einen Augenblick gekränkt haben. Hast du denn noch immer nicht volles Vertrauen zu mir fassen können?"

„O, immer!" flüsterte sie hastig aufschauend.

„Nun, so unterdrücke diese trübsinnigen Andwandlungen. Du bist mir lieb und werth wie nichts auf der Welt, du bist mein Glück, mein Stolz, ein würdigstes Mitglied unserer Familie."

Es kämpfte etwas gewaltig in ihr. Zuletzt stockte ihr der Athem für Sekunden. Es war, als hätte sie einen Entschluß gefaßt. „Und wenn ich —" murmelte sie, seine Hand heftig an ihre Brust drückend.

(Fortsetzung folgt.)

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Ein merkwürdiger Fall

Der von Prof. Sandell, vom Theologischen Seminar in Morgan Park.

Unter den vielen bekannten Männern, welche von den Doctoren McCoy & Wildman wegen Catarrh und Lungenbeschwerden behandelt wurden, befindet sich auch der Rev. Eric Sandell vom Morgan Park Theologischen Seminar, welcher, mit einem Berichterstatter über seinen Fall redend, sagte:

Prof. Eric Sandell,
Theologisches Seminar, Morgan Park.

„Mein Leiden war Catarrh, schlimmer Hals und ein abzehrender chronischer Husten. Es begann vor Jahren mit einem schlimmen Husten. Meine Nase war so verstopft, daß mir das Athmen schwer wurde, und ich hatte ein beständiges Sausen im Kopfe, welches zeitweise Taubheit veranlaßte. Mein Husten wurde so schlimm, daß ich befürchtete, die Schwindsucht zu bekommen. Ich verlor den Appetit, konnte nichts essen und hatte heftige Nachtschweiße und beständig Kopfschmerzen. Mein Schlaf war schlecht und viel durch Träume gestört. Meine Kräfte nahmen ab; ich wurde sehr schwach und litt beständig an Nervenschwäche. Nachdem die Doktoren McCoy & Wildman mich zwei Monate behandelt, hatte ich um 11 Pfund zugenommen, Husten, Kopfschmerzen und Nachtschweiße hatten aufgehört und ich fühlte mich wieder wie ein gesunder Mann. Ich habe das größte Zutrauen zu den Doktoren McCoy & Wildman."

Fünf Dollars den Monat.

Vor einem Jahre machten die Doctoren McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte, wie sie nie zuvor den Bewohnern Chicagos geboten wurde, nämlich, alle Patienten, welche mit Catarrh, Lungen-, Herz-, oder Magenleiden, Rheumatismus und anderen chronischen Krankheiten behaftet sind, zu dem einheitlichen Preise von fünf Dollars den Monat zu behandeln. Die Doctoren McCoy & Wildman erneuern hiermit diese im vergangenen Jahr gemachte Offerte, und **alle Patienten, welche sich vor dem 1. Januar 1892 an sie wenden, werden von ihnen für die nominelle Summe von $5 den Monat behandelt, neben freier Lieferung von Medizin, so daß die ganze Behandlung während eines Monats nur $5 kostet.**

Die Doctoren
McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags. dosa

Dr. EMRICH.
Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 1jpdwi

Dr. DETLEFSEN,
(früher am städtischen Krankenhause, Berlin)
815 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-2 und 6-8 Nachm.
Telephon: 12040. 15jplmt3

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21jplj4

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndidoflj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 183—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

Jos. Schlitz Brewing Co's Milwaukee Lagerbier
Office: Ecke Ohio und Union Str.
Edward G. Uihlein, Manager, Chicago.
Telephon 4356. 1jplmtl1

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Restaurationen.

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beyerle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.
Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 26junsmt3

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 403. 13aglj4

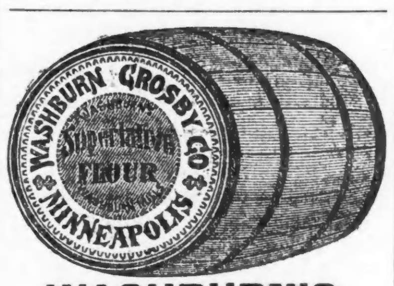
Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj6
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agbidofsw

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Beköstigung, Gute, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.
FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.



WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Allen B. Wrisley's
WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. — Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. — 614 Racine Ave., Ecke George Str. — Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönlichen Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12auglj11
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

MILWAUKEE AVENUE STATE BANK.

Nachfolgerin von PAUL O. STENSLAND & Co.

Organisirt unter den Bankgesetzen des Staates Illinois als

Staatsbank.

Kapital $250,000

Wir ersuchen, die nachfolgende Liste von Aktionären und Direktoren dieser Bank zu beachten. Ihre Namen sind alle wohlbekannt und garantiren, daß diese Institution das vollständige Vertrauen des Publikums verdient.

Deposit Accounts.—Depositen von Geschäftsleuten und Anderen werden in kleinen oder großen Summen engegengenommen und sind zahlbar gegen Checks.

Certificates of Deposit, zahlbar gegen Vorweis, und Zinsen werden bezahlt, wenn das Geld eine bestimmte Zeit stehen bleibt.

Anleihen werden den Kunden der Bank zugestanden gegen gute Sicherheit.

Einkassirungen werden in allen Theilen des Landes besorgt.

Wechsel, zahlbar im In- und Auslande, werden gekauft und verkauft.

Anleihen auf Grundeigenthum werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

Die Sparbank-Abtheilung

wird den Handwerksleuten, Fabrikarbeitern und Allen empfohlen, die für Salär arbeiten, als ein bequemer Platz, ihr Spargeld anzulegen. Einlagen von einem Dollar oder mehr werden entgegengenommen und die gewöhnlichen Zinsen bezahlt.

Wechsel auf Europa.

Die Bank verkauft Wechsel und Geldanweisungen auf das Ausland zu den billigsten Tages-Coursen. **Wechsel,** zahlbar bei Vorweisung, werden auf Berlin, Bremen, Frankfurt, Wien, München, Cöln u. s. w. ausgestellt.

Ausländische Münzen und Papiergeld gekauft und verkauft.

Safe Deposit Vaults.

In Verbindung mit dieser Bank stehen die **Milwaukee Avenue Deposit Vaults,** wo Privat-Boxes zur Aufbewahrung von Dokumenten und dergleichen Werthpapieren vermiethet werden für $5 das Jahr. Der Eingang ist durch die Bank.

Die Adresse:

Milwaukee Ave. State Bank,
Ecke von Milwaukee Ave. und Carpenter Str., Chicago.

Beamte:

Paul O. Stensland, Präsident; Andrew C. Lausten, Vice-Präsident; Charles E. Schlytern, Kassirer; Donald L. Morrill, Rechtsanwalt.

Directoren: John P. Hanson, F. H. Hetbold, A. J. Johnson, William Johnson, M. A. La Buy, A. C. Lausten, John McLaren, Thos. G. Morris, John F. Smulski, Paul O. Stensland, Sören D. Thorson.

Liste der Actionäre
—der—
MILWAUKEE AVENUE STATE BANK.

Franklin S. Anderson, von der John Anderson Publ. Co.
Victor Bardonski, Apotheker.
Chas. S. Bartholf, Schul-Prinzipal.
John C. Cooper, Capitalist.
W. H. Crosby, Capitalist.
Thomas F. Crosby, von der American Book Co.
Max A. Drezmal, Advokat.
Anton Groenwaldt, Spirituosen-Händler.
John P. Hanson, Cigarren-Fabrikant.
F. Herhold & Sons, Stuhl-Fabrikanten.
A. C. Johnson & Sons Furniture Co.
Elof Johnson, Grocer.
William Johnson, Schiffseigenthümer und Capitalist.
Chas. F. Kimball, Bankier.
Peter Kiolbassa, Stadt-Schatzmeister.
Marius Kirkeby, Commissions-Händler.
Joseph Kowalski, Grocer.
Mrs. Anastasia La Buy.
M. A. La Buy, Friedensrichter.
Chas. E. Lane, von der American Book Co.
Andrew C. Lausten, Präsident der N. W. Lead & Oil Co.
John Mclaren, Capitalist.
Swen J. Mellin, Kleiderfabrikant.
Carsten Michelsen, Kleiderfabrikant.
J. P. Mikitinsky, Möbelhändler.
Donald L. Morrill, Advokat.
Thomas G. Morris, Holzhändler.
Chas. E. Morrison, Capitalist.
P. P. Okoniewski, Juwelier.
Anton Petersen, Möbel-Fabrikant.
Julian Pischke, Contractor.
Richard Prendergast, Advokat.
Maurice Rosenfeld, Capitalist.
K. F. M. Sandberg, Arzt.
John Shermann, Versicherungs-Agent.
Otto F. Scheunemann, Kohlenhändler.
Chas. E. Schlytern.
Stanislaß Slominski, Putzwaaren-Händler.
John F. Smulski, Advokat.
E. C. Solberg, Flour & Feed Dealer.
Jesse Spalding, von der Spalding Lumber Co.
Paul O. Stensland.
Peter Svanoe, Schwedisch-Norwegischer Consul.
Sören D. Thorson, von der Central Mfg. Co.
John R. Walsh, Präsident der Chicago Nat. Bank.
Jas. D. Williams, von Effingham Maynard & Co.
Frank Wicklinski, Bäcker.
John H. Zelowski, Apotheker.

Diese Bank ist auch Abends von 7 bis 9 Uhr offen.

Finanzielles.

Royal Trust Co. BANK,
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.

Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.

Beamte:

Albert L. Coe, Präsident. James B. Wilbur, Kassierer. Charles L. Dickinson, Assistent-Kassirer.

Directoren:

William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Peck, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Steever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward & Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.
27augdosadi6m2

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.

Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.

Capital $200,000.

Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m1

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1jpte
Household Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 3aalj1

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 3laugbwl5
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen, spart Zeit und Geld, indem ihr bei uns vorsprecht.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2lapljddsal

$50,000
in beliebigen Summen
zu verleihen
gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.
Rohde, Staab & Fleischer,
12jplm,famido8 78 Dearborn Str.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel ꝛc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtjadibol

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage Companies. Geschäfte vertraulich.